



Möge die Straße dir entgegen eilen,
möge der Wind immer in deinem Rücken sein.

Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen,
und der Regen sanft auf deine Felder fallen.

Und bis wir uns wiedersehen
halte Gott dich fest in seiner Hand

(frischer Reisesegen)

Unterwegs

Geistliches & Spirituelles

Frauenpastoral im Bistum Mainz	11
Endlich wieder ...	28
„Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe“	32
Unterwegs	43
Ein herzliches Willkommen	69
„Du bist Gottes geliebtes Kind“	71

Pastoralraum

Vier gewinnt!	4
Vorstellung Saskia Kuschetzki	6
Unser Standort auf dem Pastoralen Weg	8

Gemeinde & Ökumene

5 Jahre - 5 Fragen	14
Vorstellung Anja Becker	18
Vorstellung Jens Christoph Ginkel	19
Ökumen. Kindergottesdienst Ebersh.	21
Rückblick Ökumene Hechtsheim	22
Ausblick / Termine	25
Weltgebetstag ganz anders gefeiert	26
Nachruf für Prof. Dr. Reifenberg	46

In eigener Sache

DANKE an Dr. Alfons Waschbüsch	38
DANKE an Markus Ihmels	39

Guppen & Kreise

Geistliches Frauenwochenende	30
Ein Jahr Frauenabend „Unsere Zeit“	31

Verabschiedung Schola und LAUTstark	34
CHORona im dritten Jahr	35
Adventskonzert mit Projektchor	37
Bewerbungstrainings für Jugendliche	40
KAB trauert um Prof. Otto Filtzinger	42
Auf Pilgerfahrt nach Bornhofen	44
St. Laurentius ist „Ausgezeichnet“!	45
Lesesommer	48
Silbernes Qualitätssiegel	50
Pfarrgartenprojekt Ebersheim	51

Kindertagesstätten

Wackelzähne schnupfern Stallluft	52
„Miteinander gesünder“	54
Bunte Steinchen für den Frieden	56
Abschied aus der Kita nach 41 Jahren	58
Eine Ära geht zu Ende!	60

Jugend

Grabwache	62
Frühlingsfahrt	63
Pfingstfest der Jugend in Hechtsheim	64
Blütenteppich Fronleichnam	65
Kinder - Fun - Tag	66
Probezelten	67
Zeltlager Ebersheim	68

Hilfreiches & Termine

Tauftermine	72
Kontakte zur Gemeinde	73

**Impressum:**

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Bergstr. 22.

Redaktionsteam: Michael Pietz (verantwortlich),

Hubert Blüm, Pfr. Tobias Geeb, Christa Cambeis, Marianne Eberz, Benjamin Heydenreich, Christa Hilmes, Markus Ihmels, Rita Knußmann, Matthias Kron, Ingrid Resch, Christel Schulte, Carolin Schymura, Dr. Alfons Waschbüsch

Die Bilder in diesem Heft der Kirchturmspitzen wurden zur Verfügung gestellt bzw. entnommen (soweit nicht anders angegeben) von:

Anja Becker, Anna Beismann, Johannes Blüm, Maria End, Barbara Gauly, Pfr. Tobias Geeb, Jens Christoph Ginkel, Markus Ihmels, kath. Jugend Ebersheim, kath. Jugend Hechtsheim, Rita Knußmann, Heribert Kron, Saskia Kuschetzki, Gisela Lehn, Annette Meschkat, Amélie Mühlen, Ingrid Resch, Martin Rudolf-Ceglarski, Jonas Schink, Katharina Schmitt, Team St. Franziska, Hildegard Veith, Jana Vogel, Dr. Alfons Waschbüsch, Twain Wegner und aus priv. Beständen.

Beiträge bitte an EMail: michael.pietz@web.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder im Glauben

was gibt es unterwegs? Viel zu entdecken, gerade im Sommer: Meere und Berge, wunderschöne Landstriche und tolle Städte. Wo es schön ist, sind wir gerne unterwegs.

Aber das Leben selbst ist **kein Spaziergang**. Unsere Welt ist geprägt von Leid und Krieg, Krankheit und Hunger, Abbrüchen und Abschieden. Unterwegs sein ist nicht immer einfach. Leichter wird es immer, wenn wir nicht alleine sind, jemand mit uns unterwegs ist.



Unterwegs heißt auch: Es gibt etwas *unter* meinem Weg. Es gibt einen Grund der trägt, es ist eine Hand da, die mich hält. **GOTT ist unter WEGs.**

In diesem Sinn ist Gott ein **sicherer Grund**. Gott ist unterwegs mit seinem Volk. Den Abraham rief er in ein Land, das Gott selbst ihm erst später zeigt. Unterwegs sein heißt darum auch wagen und vertrauen.

Auf dem Titelbild scheint zwar klar zu sein, dass der Weg zum Meer geht, aber wir sehen das Meer nicht. Doch im Gehen entwickelt sich eine neue Perspektive und unser Blick wird weiter.

So ist es auch **auf dem Pastoralen Weg**. Als Kirche in Mainz sind wir unterwegs. Wir sind einen entscheidenden Schritt weiter. Wir sind der neue Pastoralraum Mainz-Süd mit Weisenau und Laubenheim. Wir wissen, dass die beiden katholischen Gemeinden jenseits der An-

höhe Richtung Rhein liegen. Von der hessischen Rheinseite her sind die Kirchen Mariä Himmelfahrt und Mariae Heimsuchung deutlich sichtbar. Wir gehen nun **Schritte im Glauben** zusammen: Begegnungstreffen aller Gremien, Richtfest der Pastoralräume, und eine neue Pastoralraumkoordinatorin – mehr darüber in dieser Ausgabe.

Neue Schritte gibt es aber auch in unserer Pfarrgruppe. **Unser Gemeindereferent Martin Rudolf-Ceglarski** wechselt nach fünf Jahren die Stelle und stellt sich neuen Herausforderungen. Wir danken ihm für die fünf Jahre, die er mit uns unterwegs war. Er war in dieser Zeit verantwortlich für die Erstkommunion- und teils für die Firmkatechese, hat verschiedene Kindergottesdienstkreise begleitet, war Ansprechpartner für die Jugend und Mentor für Bundesfreiwilligendienstleistende und Praktikanten. Auch stand er der Gemeinde immer wieder mit digitaler und technischer Unterstützung zur Seite. Wir wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen. Ein Interview mit ihm lesen Sie im Innenteil.

Zu uns unterwegs ist eine **neue Gemeindereferentin. Anja Becker** wird ab August bei uns sein, um mit uns ihren Glauben zu teilen. Wir sagen herzlich Willkommen in den Gottesdiensten am ersten Wochenende im September. Ebenso begrüßen wir dann unseren neuen Diakon im Praktikum Jens Christoph Ginkel, der auf dem Weg zur Priesterweihe bei uns Erfahrungen sammeln wird.

Und nicht zuletzt ist der **Hl. Martin vom Dach des Mainzer Domes** zu uns gekommen. Eine kleine Kopie seines Standbilds dort wurde uns beim Richtfest des Pastoralen Weges am 12.6.22 vom Bistum geschenkt. Martin wandert von Gemeinde zu Gemeinde.

Gläubige aus St. Pankratius Hechtsheim werden die Figur nun in einem Gottesdienst am Sonntag, den 18.9.22 um 10.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt feierlich weitergeben. Dazu sind besonders die Gläubigen des Pastoralraumes eingeladen. Anschließend ist Möglichkeit zur Begegnung.

Mit Gott sind wir **nicht auf dem Holzweg**. Mit ihm unterwegs geht unser Weg nicht schief, auch wenn

nicht alles glattgeht. Gott trägt uns, ist selbst mit unterWEGs.

In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Sommerzeit, denen, die Ferien machen, gute Erholung, schöne Begegnungen und ein behütetes Unterwegssein!

...und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich **fest in seiner Hand**.

Ihr/Euer Pfarrer Tobias Geeb



Vier gewinnt!



...unter diesem Motto trafen sich am 31. Mai die Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte unseres Pastoralraums Mainz-Süd zu einem ersten Kennenlernen im Gemeindezentrum in Laubenheim.

An Ostern war dieser durch Bischof Kohlgraf errichtet worden und umfasst die Gemeinden Mariae Heimsuchung in Mainz-Laubenheim, Mariä Himmelfahrt in Mainz-Weisenau, St. Laurentius in Mainz-Ebersheim und St. Pankratius in Mainz-Hechtsheim.

Aus jeder dieser vier Gemeinden kamen die Pfarrgemeinderäte, die Kirchenverwaltungsräte, die Jugendvertreter, die Vertreter der Kindergärten und die Hauptamtlichen zusammen. Und all diese

Menschen versammelten sich in dem hellen, hohen und offenen Gemeindesaal der katholischen Kirche in Laubenheim mit dem angrenzenden Kindergarten und seinem Außengelände.

Alles war wunderbar vorbereitet, das Wetter war angenehm warm und alles war in erster Linie auf Begegnung und Kennenlernen ausgelegt. Angefangen bei einem netten Empfang mit Namensschild und Getränken.

Weiter ging es mit einem Speed-Dating: Gut 25 neue Gesichter und in jeder neuen Konstellation eine kleine, einfache Frage. Das Ziel dieses Abends wurde schnell erkennbar: In guter Stimmung und netter Umgebung die Vielfalt,

die in den vier Gemeinden steckt, sichtbar und spürbar werden lassen. Zu vermitteln, dass wir nun zusammengehören und dass wir bei den kommenden Aufgaben auf dem Pastoralen Weg mit vielen engagierten Menschen zusammenarbeiten werden.

Wir haben gemeinsame Themen,
eine gemeinsame Grundlage und
eine gemeinsame Motivation.

Was uns antreibt und wofür wir brennen, das haben wir in einer Wortwolke gesammelt.

Einen herzlichen Dank für die Vorbereitung dieses gelungenen Abends an Johannes Blüm, Dionysia Diel, Jutta Wilhelm, Koni Schaefer und Tobias Geeb.

Kai Zabel



Vorstellung Saskia Kuschetzki

Koordinatorin im Pastoralraum

Liebe Gemeinden

Mariae Heimsuchung Laubenheim,
Mariä Himmelfahrt Weisenau,
St. Laurentius Ebersheim und
St. Pankratius Hechtsheim,

ab August werde ich den leitenden
Pfarrer unseres Pastoralraums To-
bias Geeb bei seinen Aufgaben im
Pastoralraum in der Funktion der
Koordinatorin unterstützen.

Dabei werde ich viel Organisatori-
sches übernehmen, das Kennenler-
nen und Vernetzen der Gemeinden
fördern, für gute Kommunikation
sorgen, die Gremienarbeit steuern
und in einer späteren Phase die
Neugründung der Pfarrei mit vor-
bereiten. Bei all dem ist mir wich-
tig, die Stimmen und Anliegen der
Menschen zu hören: aus allen Ge-
meinden und Kirchorten, aus allen
Alters- und Interessengruppen, von
Ehrenamtlichen genauso wie von
Hauptamtlichen.

Ich sehe auf dem Pastoralen Weg
große Chancen für eine Weiterent-
wicklung der bestehenden Gemein-
den zu einer Kirche, die Zukunft
hat. Dabei soll viel Gutes bewahrt
werden, gleichzeitig müssen wir
an manchen Stellen Veränderungen
wagen. Ich freue mich auf diese
Herausforderung, die für uns alle
ganz neu ist und von der keiner
genau weiß, welche Aufgaben sich
unterwegs noch stellen werden.

Auch für mich persönlich ist die
berufliche Veränderung eine He-
rausforderung. Bisher war ich im
Steuerwesen tätig und kenne die
Arbeit in der Gemeinde nur aus der
zweijährigen Mitarbeit im Verwal-
tungsrat in Hechtsheim, wo ich mit
meinen beiden Kindern seit zehn
Jahren wohne.

Dass ich nun die ehrenamtliche
Aufgabe gegen eine hauptberufli-
che Stelle tauschen werde, kam für
mich selbst überraschend.



Ich freue mich über das mit der
Frage nach meiner Mitarbeit ver-
bundene Vertrauen. Meine Ant-
wort war wesentlich geleitet von
dem Wort „Komm!“, das Jesus zu
Petrus sagt, der daraufhin aus dem
Boot steigt und über das Wasser zu
Jesus läuft (Mt 14, 29).

Dieses Wort hat für mich eine be-
sondere Bedeutung und enthält
die Aufforderung, mutig selbst die
Schritte zu gehen, sich dabei aber
ganz der Führung und dem Wirken
Gottes anzuvertrauen.

Diesen Mut und das Vertrauen
wünsche ich uns allen und freue
mich darauf, mit Ihnen und Euch
demnächst persönlich über die
anstehenden Schritte in den Aus-
tausch zu kommen.

*Herzliche Grüße
Ihre/Eure
Saskia Kuschetzki*

Unser Standort auf dem Pastoralen Weg

Wenn man auf unbekannten Wegen unterwegs ist, freut man sich oft über die Wegtafeln, auf denen mit einem großen roten Punkt markiert ist: • *Ihr Standort*. Man hält kurz an, orientiert sich, sieht, was man schon geschafft hat und was noch vor einem liegt. Der Punkt vermittelt einem die Sicherheit, sich nicht verlaufen zu haben.

Wir alle sind gemeinsam unterwegs auf dem Pastoralen Weg unseres Bistums, einem für alle neuen und unbekannten Weg. Lassen Sie uns kurz anhalten und uns orientieren. Was für einen Weg gehen wir? Wo stehen wir? Was haben wir schon geschafft? Was liegt vor uns?

Der Pastorale Weg möchte uns durch Weiterentwicklung und Erneuerung zu einer zukunftsfähigen Kirche im Bistum Mainz führen. Sowohl auf der geistlichen Ebene als auch organisatorisch ist viel in Bewegung und es gilt, notwendige Veränderungen aktiv in Chancen für das Leben in den Gemeinden zu verwandeln.

Die erste Teilstrecke ist bereits geschafft. In der Fastenzeit 2019 startete die Phase I des Pastoralen Weges. Die Arbeit fand in dieser Zeit überwiegend im Dekanat statt, wo ein Pastoralkonzept entwickelt wurde und die zukünftigen Pfarreizuschnitte abgestimmt wurden. In Hechtsheim und Ebersheim haben dazu Befragungen der Gemeinden stattgefunden, die von Teams ausgewertet und dem Dekanat zurückgemeldet wurden. Die gewählten Vertreter aus den Gremien unserer Gemeinden haben bei den Dekanatsversammlungen ihrem Auftrag entsprechend die Voten unserer Gemeinden eingebracht. Das Ergebnis der ersten Phase sind eine gemeinsame Vision, ein grundlegendes Pastoralkonzept und die räumliche Einteilung der zukünftigen größeren Pfarreien.

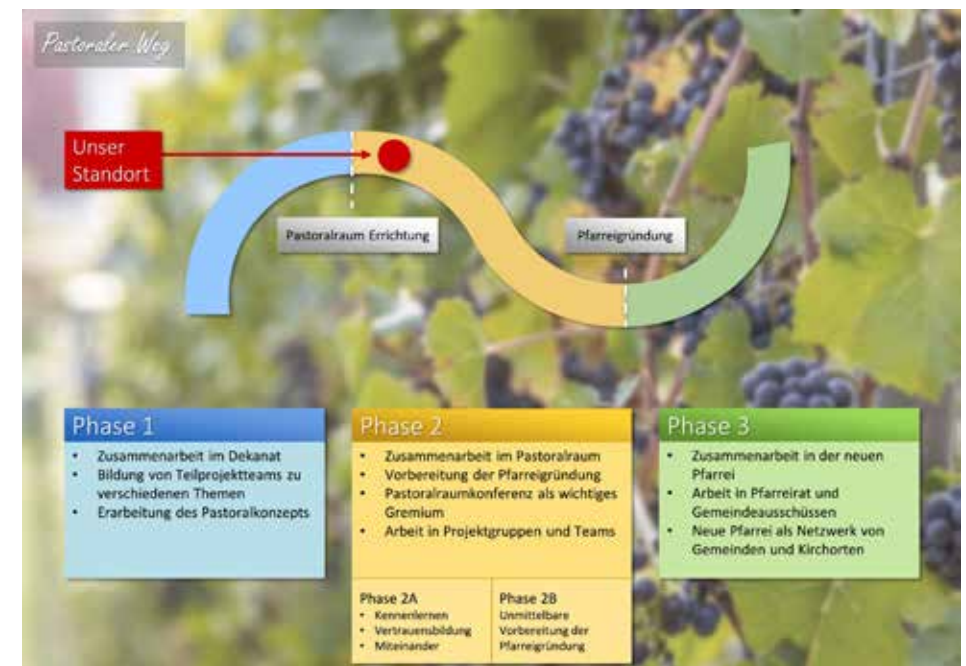
Die zweite Phase, an deren Beginn wir unsere Standortmarkierung finden, ist eine Übergangsphase. Als Vorstufe der zukünftigen Pfarreien wurden kurz nach Ostern 2022 von Bischof Kohlgraf Pastoralräume eingerichtet, in denen nun die Ar-

beit fortgesetzt wird. St. Pankratius Hechtsheim und St. Laurentius Ebersheim bilden zusammen mit Mariä Himmelfahrt Weisenau und Mariae Heimsuchung Laubenheim den Pastoralraum Mainz Süd. Das Dekanat Mainz-Stadt, dem wir bisher angehörten, wird Ende Juli aufgelöst.

Zunächst bestehen die Herausforderungen darin, sich kennen zu lernen, sich zu vernetzen, Vertrauen aufzubauen, auszuloten, was gut und erhaltenswert ist und wo Potenzial für Verbesserungen liegt. Es

werden dabei nicht nur die Gemeinden mit ihren bisherigen Gremien einbezogen, sondern auch die Orte, an denen Kirche gelebt und erlebt wird, wie die Schulen und KiTas, Caritas-Einrichtungen, Verbände und andere Kirchorte wie der neue Kreuzpunkt im Viertel.

Zusammen mit einem Jugendrat des Pastoralraums und kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Berufsgruppen wird mit den jeweiligen Vertretungen ein übergreifendes Gremium, die Pastoralraumkonferenz, eingerichtet. Diese





entscheidet über die Weiterentwicklung des Pastorkonzepts für unseren Pastoralraum und die damit verbundenen Veränderungen. Projektgruppen und Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen erarbeiten dafür Vorschläge zu unterschiedlichen Themen als Entscheidungsgrundlagen.

Wir sehen, dass wir noch ein großes Stück Wegstrecke vor uns haben. Zuerst müssen wir sorgfältig die Route planen und im zweiten Teil der Phase II diese Planung umsetzen, was der unmittelbaren Vorbereitung der Neugründung der gemeinsamen Pfarrei entspricht.

Wenn der Pastoralraum auch rechtlich zu einer neuen Pfarrei wird, was mit Beginn des Jahres 2026 realistisch erscheint, beginnt die dritte Phase des Pastoralen Weges. Die Kirchorte und weiterhin individuellen Gemeinden werden enger vernetzt zusammenwirken, neue Gremien werden sowohl die gemeinsame Ebene als auch die Gemeinden vor Ort vertreten. Es wird sich zeigen, inwieweit die Planungen fruchtbar sind und an welchen Stellen auch nochmal nachgebessert werden muss.

Wir sehen bei unserem Blick auf die Wegtafel im Moment nur die Richtung und einige Kurven. Dass der Weg mal auf und mal ab führen wird, können wir allerdings schon erahnen. Auch die kleinen Irrwege, auf die man geraten kann und umkehren muss, sind nicht eingezeichnet, wir wissen aber, dass es sie gibt. Dennoch sind wir sicher unterwegs, weil wir uns auf unseren Kompass verlassen können. Die richtige Ausrichtung ist immer oben, bei Gott, der uns führt. Darauf vertrauen wir.

Wenn Sie die Schritte verfolgen möchten oder auch selbst an der Gestaltung mitwirken möchten, finden Sie alle Infos auf unserer Internetseite:

bistummainz.de/mainzsued

Noch einfacher ist es, wenn Sie sich dort zu unserem Newsletter anmelden.

Saskia Kuschetzki

Frauenpastoral im Bistum Mainz

Liebe Frauen im Bistum Mainz, liebe Gemeinden,

im vergangenen Jahr, am 19. Juni 2021, fand **die erste Frauenversammlung** im Bistum Mainz statt. Mehr als 200 Frauen haben sich über Themen, die Frauen in Kirche beschäftigen, ausgetauscht. Außerdem haben sie **die erste Frauenkommission** im Bistum Mainz gewählt: Zwölf ganz unterschiedliche Frauen arbeiten seit der konstituierenden Sitzung am 15. September 2021 sehr engagiert zusammen und beraten den Bischof und den Diözesanpastoralrat in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit.

Seit dem 1. November 2021 werden sie von Pastoralreferentin Janina Adler unterstützt, die mit einer halben Stelle als Geschäftsführerin der Frauenkommission und als Referentin für Frauenpastoral im Bistum Mainz angestellt ist.

Vieles musste in den letzten Monaten sortiert und in Strukturen gebracht werden. Vieles haben wir gemeinsam erreicht. Deshalb mel-

den wir uns heute: Wir wollen Sie auf den aktuellen Stand bringen!

Dassind unsere (Haupt-)Themen:

In der Frauenkommission:

- **Vernetzung:** Unsere Arbeit und die Frauen-Initiativen und Gruppen vor Ort müssen gut verbunden sein. Informationen über unser Tun und unsere Angebote bietet die Homepage: <https://bistummainz.de/mitgestalten/kommissionen/frauen>

- **Verkündigung:** Wir beschäftigen uns mit Fragen, wie z.B.: Wo steht die aktuelle Theologie im Bereich der Verkündigung (von Frauen)? Wie werden Theolog:innen im Bistum Mainz für die Verkündigung ausgebildet? Wo und in welchem Rahmen verkündigen Frauen (und nicht-geweihte Männer) aktuell im Bistum Mainz? Eine Umfrage in den Pfarreien hat uns einen Überblick verschafft, daraus leiten wir die nächsten Schritte für mehr Vielfalt in der Verkündigung ab.

- **Sprache:** Wir setzen uns für eine geschlechtergerechte Kommuni-

kation ein. Alle sollen sich gleichermaßen angesprochen fühlen. Diesen Grundsatz tragen wir ins Bistum hinein. Wir verwenden den Gender:Doppelpunkt und verstehen unter „Frauen“ alle Menschen, die sich selbst als Frauen bezeichnen.

• **Schutzraum:** Wir fordern eine Unversehrtheit von Leib und Seele aller Menschen. Jede:r muss in dieser Kirche sicher sein und es braucht leicht und dauerhaft erreichbare Anlauf- und Unterstützungsstellen.

• Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe, die vorläufige **Satzung** der

Frauenkommission zu überarbeiten.

• Und nicht zuletzt begleiten wir auch den **Pastoralen Weg** des Bistums Mainz aus Frauenperspektive(n) mit.

• Der Pastorale Weg ist auch ein großes Thema bei der **regelmäßigen Beratung** des Bischofs, des Diözesanpastoralrats und der diesjährigen **Bistums-Frauenversammlung** „Auf ein Wort“ am 24.6.2022.

In der Frauenpastoral:

Durch die Schaffung der Frauenkommission im Bistum Mainz und



durch die Veränderungen in der Gesellschaft und im Bistum (Pastoraler Weg), muss und will sich die Frauenpastoral im Bistum Mainz neu aufstellen.

Vernetzung und Empowerment von Frauen sind die Hauptaufgaben der zukünftigen Frauenpastoral.

Eine neue Homepage ist in der Entstehung, die im Bistum die verschiedenen Player für Frauen auf einen Blick zusammenbringt. Derzeit finden sich die Informationen und Angebote der Frauenpastoral noch auf der Homepage der Erwachsenenenseelsorge im Bistum Mainz: <https://bistummainz.de/seelsorge/Erwachsenenseelsorge>

Kirche – weltweit und im Bistum Mainz – braucht Frauen und Männer, Menschen jeden Alters und jeder Couleur, um lebendig und glaubwürdig zu sein.

Wir brauchen Ihre Ideen und Ihre Unterstützung, um unseren Auftrag für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Bistum erfüllen zu können.

Deshalb hoffen wir (weiterhin) auf Ihre Unterstützung und wünschen viel Segen aus der Heiligen Geistkraft!

Die Kommissionsfrauen:

- Laura Hölz
- Helena Arnold
- Ina May
- Renate Flath
- Antonia Maria Papenfuhs
- Andrea Keber (scheidet aus pers. Gründen aus, ab Juli: Christine Maurer)
- Kerstin Pulm
- Nicola Diefenbach
- Ursula Büsch
- Anne-Kathrin Lamke
- Sr. Mrija Hope Nuculaj
- Renate Götz
- Janina Adler (Geschäftsführerin)

Sie erreichen uns unter frauenpastoral@bistum-mainz.de oder frauenkommission@bistum-mainz.de

*Frauenkommission und
Frauenpastoral
im Bistum Mainz
c/o Pastoralreferentin
Janina Adler
Bischofsplatz 2
55116 Mainz*

5 Jahre - 5 Fragen

1. Was war das schönste Ereignis in Deinen fünf Jahren hier?

DAS schönste Ereignis ist schwer zu greifen. Es gab für mich viele Highlights, Begegnungen in den Gruppen und Gespräche, die mich in meiner Arbeit hier ge- und bestärkt haben, in denen Beziehung und Glauben teilen groß wurden. Eines dieser Highlights war sicherlich die internationale Romwallfahrt der Messdiener*innen 2018, bei der wir aus der Pfarrgruppe mit 48 Teilnehmer*innen dabei und Teil der insgesamt rund 70.000 Minis in der ewigen Stadt waren. Daneben waren die vorbereiteten Jugendgottesdienste immer wieder große Feste des Glaubens. Auch die Arbeit auf Dekanatssebene und die Aufgabe, dort unsere Pfarrgruppe zu vertreten, war bereichernd.

Grundsätzlich war für mich aber das Zusammenwachsen der Gemeinden ein Highlight. Angefangen mit dem ersten gemeinsamen Kommunionkurs 2017/18, dem Firmkurs 2018 oder die neue Homepage kamen nach und nach

immer mehr Dinge zusammen, die ich begleiten und deren Früchte ich ernten durfte. Final erlebbar war dies dann für mich im gemeinsamen Ausschuss Pastoraler Weg, der viele Weichen gestellt hat für unsere Pfarrgruppe auf dem Pastoralen Weg im Dekanat und im Bistum. Bei allen „Geburtswehen“, die ein solcher Prozess mit sich bringt, bin ich dennoch dankbar, Teil dieser Entwicklung gewesen zu sein und mit Menschen, wie Pfr. Geeb – dem ich nochmal ausdrücklich für die tolle Zusammenarbeit danken möchte – unterwegs gewesen zu sein.

2. Welches Wort aus der Bibel begleitet dich auf Deinem Weg?

Vertraue Gott deine Pläne an, er wird dir Gelingen schenken! (Spr 16,3) Diesen Vers habe ich Anfang des Jahres gelesen und seitdem hängt er an meiner Pinnwand. Unser Gott ist groß – ihm dürfen wir uns und unser Leben anvertrauen. Auch wenn unsere Wege anders verlaufen, als wir geplant haben, so dürfen wir dennoch darauf hof-

fen und vertrauen, dass ER mit uns geht, uns trägt und leitet. Ich kenne Gottes Pläne nicht für mich und meine Familie, doch ich vertraue darauf und glaube daran, dass ER nur Gutes für uns im Sinn hat und jede Dunkelheit, die auf dem Weg liegt, auch wieder mit und durch ihn zum Licht kommt.

In diesem Vertrauen gehe ich meinen Weg. Jesus hat uns durch sein Beispiel gezeigt, wie wir in guten, fröhlichen, aber auch tristen, traurigen und verletzenden Zeiten miteinander umgehen sollen. Wir können als Christ*innen nur auf seinem Weg gehen, wenn wir in liebender, vergebender Beziehung und nach vorne ins Leben gehen. Dabei sind wir nie allein! JHWH – der „Ich bin da“ geht, getreu seinem Namen, unsere Wege mit. Das ist auch mein Glaube und darauf baue ich mein Vertrauen.

3. Welche Erfahrung nimmst Du von hier mit?

Unsere Gemeinden sind bunt, vielfältig und sehr lebendig. Wo Menschen sind, die für ihre Aufgabe brennen, da schaffen sie es andere anzustecken und auch große Kri-



sen, wie die Coronapandemie, zu bewältigen bzw. neue und andere Wege zu öffnen, trotzdem Glauben zu leben und zu ermöglichen. Glauben geht am besten in der Gemeinschaft: Als Team, das Gottesdienste vorbereitet; als Runde von Katechet*innen, die Kinder und Jugendliche auf ihrer Suche begleiten; als Gremium, das neue Wege in veränderter Zeit denkt und sucht; als Pastoralteam, das die jeweiligen Stärken des einzelnen fördert. Immer hilft das Vertrauen und Getragenheit durch die Gruppe und die Leitung, um gemeinschaftlich die Wege zu gehen.

4. Was ist Dein Wunsch für die Menschen, mit denen Du hier unterwegs warst?

Es liegen große und nicht eben leichte Schritte vor den Gemeinden. Mein Wunsch ist, dass die Menschen hier immer die Erfahrung machen, getragen zu sein durch die Gemeinschaft miteinander und mit Gott.

Das Wichtigste in der Kirche ist die Wandlung – das heißt eben auch sich zu öffnen und wandeln mit Blick auf die Zeit und ihre Gegebenheiten. Ich wünsche den Gruppen und Kreisen, dass sie diesen Weg mutig gehen, lebendige Zellen des Glaubens sind und bleiben. Ich wünsche ihnen, dass sie immer die Verbundenheit zu IHM haben und so auch wissen, wofür und für wen sie aktiv sind.

Meine guten Wünsche gehen auch in Richtung des Pastoralraums. Die ersten Schritte durfte ich ja mitgehen und erleben, dass dort großartige Menschen sind, die sich einsetzen. Ich wünsche allen Beteiligten, dass sie eine gute, gemeinsame Basis der Zusammenarbeit finden, in der sie wertschätzend, offen und

wohlwollend die schwierigen und vielleicht auch öfters wankenden Schritte in die Zukunft gehen. Ich wünsche, hoffe und glaube, dass auch in 2030 lebendige Gemeinden in der neuen Pfarrei verbunden sind, die gemeinsam am Reich Gottes arbeiten, in dem sich die Mitglieder beheimatet und wohl fühlen.

5. Wie geht es für Dich beruflich weiter?

Zum 1. August werde ich mit einer halben Stelle die Ministrant*innenpastoral auf Bistumsebene im Bischöflichen Jugendamt (BJA) übernehmen.

Schwerpunkt wird erstmal die Organisation der internationalen Romwallfahrt 2024 zusammen mit dem Diözesan-Mini-Team für die Minis aus unserem Bistum und die Planung der „kleineren“ Events auf Regional- und Diözesanebene sein. Hinzu kommt die neue Aktion der „Flexi-Minis“, die Schulung von Mini-Gruppenleiter*innen, Aufgaben innerhalb des BJA, sowie die Unterstützung der Pastoral vor Ort auf Anfrage.

Mit der anderen halben Stelle bleibe ich der Pfarrgruppe bzw. dem Pastoralraum auf übergeordneter Ebene sozusagen erhalten – als Regionaljugendseelsorger in der neuen Region Rheinhessen mit Schwerpunkt auf den Norden. Die „Region Rheinhessen“ ersetzt die bisherigen Dekanate in Rheinhessen, die Ende Juli aufgelöst werden. Für mich heißt das dann, dass ich vorwiegend in den bisherigen Dekanaten Bingen, Mainz-Süd und Mainz-Stadt zusammen mit den bisherigen Referentinnen der ehemaligen Jugendzentralen (KJZ) das Team der Regionaljugendbüros verstärke.

Unsere Aufgabe ist die Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sowie der ansässigen Verbände. Da meine Stelle, wie auch die ganze Struktur eine neue, bisher nicht da gewesene ist, gibt es hier tolle Möglichkeiten mit einem neu zusammengesetzten Team Dinge auszuprobieren und neue Räume für Glaubenserfahrungen zu öffnen.

Ich freue mich auf die neuen, vielfältigen Aufgaben und wünsche auch den neuen und alten Kolleg*innen im Pastoralraum alles Gute und Gottes reichen Segen für ihre Arbeit.



Vorstellung Anja Becker Gemeindereferentin

Liebe Gemeindemitglieder von
St. Laurentius und St. Pankratius,

es ist schön, dass ich mich bereits auf diesem Weg bei Ihnen vorstellen darf, denn ab dem 1. August 2022 werde ich in Ihrer Pfarrgruppe und im neuen Pastoralraum Mainz-Süd als Gemeindereferentin tätig sein.

Mein Name ist **Anja Becker**, ich bin 54 Jahre alt und komme gebürtig aus Mainz-Amöneburg. Studiert habe ich von 1987-1990 an der Fachakademie für Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Mainz.

Nach meiner Assistentenzeit in Mainz-Mombach war ich zunächst sieben Jahre in Oberhessen tätig, davon vier Jahre in Alsfeld und drei weitere Jahre in Lich.

Danach führte mich mein Weg wieder nach Mainz und ich war 11 Jahre Gemeindereferentin in Mainz-Marienborn, in der Pfarrei Sankt Stephan. In dieser Zeit lernte ich auch meinen Mann kennen und lieben. 2005 haben wir geheiratet und



lebten seit dieser Zeit gemeinsam in Marienborn.

2009 wechselte ich in die Pfarrei St. Marien Drais Lerchenberg. 2014 wagten mein Mann und ich den Wohnwechsel nach Gau-Bischofsheim. Hier fühlten wir uns von Anfang an sehr wohl. Doch schon kurze Zeit später erkrankte mein Mann unheilbar an Krebs und verstarb leider letzten Sommer.

„Und plötzlich weißt du, es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen, und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“
(Meister Eckhart)

So hat es einmal der Mystiker Meister Eckhart formuliert und ich vertraue darauf, dass in seinen Worten eine tiefe Wahrheit steckt. Mit dieser Zuversicht im Herzen wage ich nun als Teilzeitkraft mit 30 Stunden in der Woche einen Neuanfang bei Ihnen. Voraussichtlich werde ich ab dem 15. August mein Büro im Pfarrhaus Mainz-Ebersheim beziehen und werde dort in Zukunft unter der Mailadresse
anja.becker@bistum-mainz.de
erreichbar sein.

Mit viel Neugierde, Spannung und Vorfreude blicke ich auf die kommende Zeit. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen den Glauben lebendig zu gestalten und Gottes Spuren in unserem Leben zu entdecken. Doch ganz besonders freue ich mich auf viele gute Begegnung mit Ihnen und darauf, ein Teil Ihrer Gemeinschaft zu werden!

*Herzliche Grüße
Ihre
Anja Becker*

Vorstellung Jens Christoph Ginkel Diakon im Praktikum

Wie in fast jedem Jahr wurde in Mainz auch 2022 ein Priesteramtskandidat zum Diakon geweiht. Dieses Jahr war ich dran. Mein Name ist **Jens Christoph Ginkel**, ich bin 38 Jahre alt und komme ursprünglich aus Bensheim in Südhessen.

Meinen Weg in den kirchlichen Dienst habe ich eher spät und über Umwege gefunden – was heutzutage gar nicht so selten ist. Ursprüng-

lich hatte es mich einmal nach Heidelberg verschlagen und ich hätte niemals gedacht, dass in mir, dem Mathematiker, irgendwann der Wunsch entstehen könnte, Priester zu werden. Mit Gott habe ich seinerzeit in meinem Leben nicht gerechnet.

Aber manchmal hat Gott eben einen merkwürdigen Humor. Und so hat er mir nicht nur den Glauben wieder gegeben, den ich als Ju-



gendlicher verloren hatte, sondern in mir sogar den Wunsch geweckt, Priester zu werden.

Was ich zuvor mit meinem Leben angefangen hatte, erschien mir plötzlich matt und bedeutungslos. Also wagte ich 2015 nach längerem Hin- und Herüberlegen für mich den Sprung ins eiskalte Wasser und trat ins Mainzer Priesterseminar ein. Nach meinem zweiten Studium der Theologie in Mainz und München und einem Jahr praktischer Ausbildung im Pastoralkurs werde ich nun an Mariä Himmelfahrt die Nachfolge von Moritz

Gerlach als Diakon in Hechtsheim, Ebersheim, Weisenau und Laubenheim antreten.

Falls Sie direkt bei meinem Dienstantritt einen ersten Eindruck von mir bekommen möchten, bietet sich an Mariä Himmelfahrt (15. August) eine günstige Gelegenheit:

Kommen Sie doch einfach zum Hochamt um 19.00 Uhr in St. Pankratius, bei dem ich Pfarrer Geeb als Diakon assistieren werde. Ich würde mich freuen, Sie dort zu sehen.

**Offizielle Begrüßung am
Sonntag, den 4.9.2022**

**9.30 Uhr in St. Laurentius
Ebersheim**

**11.00 Uhr in St. Pankratius
Hechtsheim**

*Ihr
Jens Christoph Ginkel*

Ökumen. Kindergottesdienst Ebersheim

Nachdem wir Mitte 2019 mit einem ökumenischen Team hochmotiviert mit der Planung eines gemeinsamen Kindergottesdienstes in Ebersheim begonnen haben, wurden wir jäh beim Startgottesdienst an Palmsonntag 2020 im ersten Lockdown und von Gottesdienstverboten in der ev. Kirchengemeinde ausgebremst. Wir entwickelten immer wieder neue, innovative Formate, wie einen Livestream aus der ev. Kirche, Zoom-Gottesdienste, Impulswege mit der Handy-App „Actionbound“ (eine Schnitzeljagd mit Hilfe des Handys) oder einem open-air Picknickdecken-Gottesdienst. Diese Formate wurden gut genutzt und hatten z. B. bei den Zoomgottesdiensten um Ostern 2021 bis zu 55 zugeschaltete Geräte.

Letztlich kamen wir aber nie in ruhiges Fahrwasser, geschweige denn durch die primär digitalen Treffen als Team richtig zusammen. Mit dem Wegfall der Stelle der ev. Gemeindepädagogin Stephie Breideband Ende Mai und dem Weggang des Gemeindeferenten im Sommer 2022 wurde nochmal zurückgeschaut und reflektiert. Fazit war,

dass wir tolle, neue Formate der Verkündigung gefunden und viele Familien mit der Botschaft Jesu erreicht haben.

Es wurde aber auch klar, dass für große Teile des Teams ihre Zeit im Team zu Ende ging, da z. B. die eigenen Kinder zu alt geworden sind. Daher setzte das Team des ökumenischen Kindergottesdienstes seine Arbeit mit Mai 2022 bis auf Weiteres aus. Wie und ob dieser gemeinsame Weg nach den Sommerferien weitergehen wird, liegt nun in den Händen von Pfarrerin Violetta Gronau und der Nachfolgerin unseres Gemeindeferenten, sowie potentiellen neuen, motivierten Menschen, die in ökumenischer Verbundenheit Gottesdienste für Grundschulkinder anbieten möchten.

Wir danken dem bisherigen Team für diese spannende und aufregende Zeit der Zusammenarbeit, ihrem Mitdenken und Anpacken und freuen uns, dass wir diesen Dank auch bei einem gemeinsamen Essen ausdrücken konnten.

Martin Rudolf-Ceglarski

Rückblick

Im Frühjahr war der Ökumenische Arbeitskreis wieder sehr aktiv. Das gute Frühlingswetter machte es möglich.

So stand am 15.05. der Besuch des Alten Doms St. Johannis auf dem Programm. Gesine v. Uslar aus Hechtsheim startete Ihren Überblick am Bauzaun bei den Guckkästen und der Präsentation der Baugeschichte. Anschließend ging es ins Innere des Bauwerks. St. Johannis war mehr als 1500 Jahre ein lebendiger Ort des Glaubens,

die älteste Kirche von Mainz und die Bischofskathedrale St. Martin bis zur Weihe des neuen Doms im Jahr 1039.

Was mit der Renovierung der Fußbodenheizung in 2013 begann, wurde mit dem Fund des Sarkophags von Erzbischof Erkanbald eine archäologische Sensation.

Schicht um Schicht gruben sich die Archäologen in die Tiefe und legten Zeugnisse der Vergangenheit frei. Gesine v. Uslar berichtete auch von Diskussionen zur künftigen Nutzung des Bauwerks und



schlug damit den Bogen von der Historie zur Gegenwart.

Leider sind derzeit aufgrund des begrenzten Platzes nur sehr kleine Besuchergruppen möglich. Wer nicht teilnehmen konnte, kann den Alten Dom „auf eigene Faust“ besuchen.

I.d.R. ist der Alte Dom geöffnet:

Samstag von 12 bis 16 Uhr

(Juli / August 11 bis 15 Uhr)

Sonntag von 15 bis 17 Uhr

Am 31.05. folgte dann der Spaziergang zu den „Heilscheheisjer“ in Hechtsheim. 24 Interessierte schlossen sich dem Rundgang an, den

Dr. Horst Schwinn vom Verein für Hechtsheimer Ortsgeschichte e. V. informativ gestaltete.

Neben einem Ortsplan von 1810 kamen auch alte Aufnahmen von Prozessionen zum Einsatz. Die Heiligenhäuschen Ecke Alte Mainzer Straße, in der Morschstraße und in der Ringstraße sowie das Wegekreuz in der Heuerstraße/Ecke Karthäuserhof wurden besucht.

Es wurde ein unvergesslicher Nachmittag im Herzen von Hechtsheim und eine gute Möglichkeit für Neuzugezogene, ihren Stadtteil noch besser kennenzulernen.



Wer noch mehr über Hechtsheim erfahren möchte, dem sei die Schriftenreihe des Vereins für Hechtsheimer Ortsgeschichte ans Herz gelegt. Die bisher vierzehn Hefte der Reihe und das Sonderheft „Hexemer Leit“ sind in der Buchhandlung Ruthmann, im Hofladen Schwaab-Bauer und in der Ortsverwaltung erhältlich.

Am 03.06. veranstaltete der Ökumenische Arbeitskreis eine kleine Prozession, um die handgeschrie-

bene Hechtsheimer Bibel aus dem katholischen Gemeindehaus in das evangelische Gemeindehaus in der Lion-Feuchtwanger-Straße weiterzugeben

Dort wird die Bibel, die vor genau 30 Jahren von 820 Hechtsheimer Bürgerinnen und Bürgern geschrieben wurde, das nächste Jahr stehen. Anlass der Bibelübergabe war die ökumenische Komplet am Freitagabend vor Pfingsten.

Annette Meschkat



Der Ökumenische Arbeitskreis lädt ein zu folgenden Veranstaltungen:

Gesprächsrunde mit Pfarrer i. R. Dr. Gerhard Dietrich

„Unsere Kirchen auf dem Weg zur Minderheit im Land“

DO 21.07. um 19:30 Uhr im
katholischen Gemeindehaus Georg-Büchner-Straße

Vortragsabend mit Dr. Henning Jürgens,
Wissenschaftlichem Mitarbeiter am Leibniz-Institut
für Europäische Geschichte in Mainz

„500 Jahre Septembertestament – Luthers Bibelübersetzung: Druckgeschichte und Einfluss auf die deutsche Sprache“

DO 13.10. um 19:30 Uhr
im evangelischen Gemeindezentrum Lion-Feuchtwanger-Straße

Alle Interessierten sind uns wie immer willkommen! Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regelungen. Sie können sich gerne telefonisch anmelden, aber auch spontan kommen.

Kontakte:

Annette Meschkat, Tel. 06131 / 62 99 555

Heiner Klehr, Tel. 0172 / 61 89 215

Annette Meschkat

Weltgebetstag 2022 in Ebersheim - einmal ganz anders gefeiert

In diesem Jahr konnten wir leider am ersten Freitag im März, an dem jährlich weltweit der Weltgebetstag begangen wird, nicht in gewohnter Weise feiern. Aber am Samstag, 11. Juni 2022, war es dann auch in Ebersheim soweit!

In diesem Jahr haben Christinnen aus England, Wales und Nordirland die Liturgie ausgewählt und den Weltgebetstag vorbereitet. Was lag näher, als diesen Gottesdienst im Sommer auf der Wiese (am evangelischen Gemeindezentrum) mit anschließendem englischen Picknick zu feiern. Es mutete alles sehr britisch an, selbst unser Altar, um den wir in einem kleinen Kreis den Gottesdienst gefeiert haben, war mit den Landesflaggen von England, Wales und Nordirland geschmückt.

Nur das Wetter war zum Glück nicht typisch britisch: Herrlicher Sonnenschein begleitete den Nachmittag, fast schon ein bisschen zu warm, so dass wir gern den Schatten aufsuchten.

Der Nachmittag begann mit der Vorstellung unseres diesjährigen Weltgebetstagslandes. Wir erfuhren, dass die drei Länder, neben vielen Gemeinsamkeiten, auch große Unterschiede aufweisen.

Ihre Geschichte ist sehr eng miteinander verbunden, wenn auch äußerst konfliktreich. Die Bevölkerung spricht, neben Englisch, unterschiedliche regionale Sprachen.

Kirchengeschichtlich stellte im 16. Jahrhundert die Abspaltung von der römisch-katholischen Kirche einen zentralen Einschnitt dar, der zur Gründung der Anglikanischen Kirche mit der Königin/dem König als Oberhaupt führte. Das Vereinigte Königreich kann auf eine bedeutende Entwicklung in vielen Bereichen der Wissenschaft und der Industrie zurückblicken; insbesondere aber auch auf die Zeit als größte Kolonialmacht der Geschichte Anfang des 20. Jahrhunderts mit Kolonien und Protektoraten auf jedem bewohnten Kontinent.

Das Thema des Gottesdienstes ist die Verheißung Gottes gewesen, die wir im Buch des Propheten Jeremia (Jer 29,11) finden. Es ist ein „Zukunftsplan Hoffnung“, der auch zum Motto des diesjährigen Weltgebetstages wurde.

Wie kann diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein? Die drei diesjährigen Weltgebetstagsländer sind noch immer mit der Zuwanderung der Menschen aus den ehemaligen Kolonialgebieten konfrontiert, aus der sich zum einen eine wunderbare kulturelle Vielfalt entwickelt hat, zum anderen diese Menschen aber noch immer ausgegrenzt werden und unter großen sozialen Unterschieden zu leiden haben.

Nach einem sehr schönen intensiven Gottesdienst mit wunderbarer musikalischer Begleitung, für die wir uns nochmals herzlich bedanken, haben wir uns dem leckeren britischen Buffet zur Teatime zugewandt. Typische Köstlichkeiten, deftig und süß, von „der Insel“, alle zubereitet von den Frauen des Vorbereitungsteams und – darauf sind

wir besonders stolz: von einem Mann – warteten auf uns, u. a.: Toad in the Hole (Würstchen im Teig), Eiersalat- und Gurkensandwiches, walisisches Teebrot und natürlich Scones mit Clotted Cream und Erdbeermarmelade. Dazu gab es englischen Tee und zur Erfrischung wurde Apple-Sparkle gereicht.

Es war ein schöner und geselliger Nachmittag, auf den wir gern zurückblicken. Natürlich schauen wir auch nach vorne: Der nächste Weltgebetstag 2023 wird von Frauen aus Taiwan unter dem Titel „Glaube bewegt“ vorbereitet.

Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin vor:

Freitag, 3. März 2023

Wir freuen uns schon sehr darauf und hoffen, dass dieser Gottesdienst in gewohnter Weise an dem Tag, an dem weltweit gefeiert wird, auch wieder bei uns stattfinden kann. Schon jetzt laden wir dazu sehr herzlich ein.

*Für das Vorbereitungsteam
Ingrid Resch*

Endlich wieder ...

... Fronleichnamsgottesdienst auf dem Weedenplatz und Pfarrfest in Ebersheim!

Nach langen zwei Jahren haben wir endlich wieder wie gewohnt feiern können. Man konnte das „Glücksgefühl“, die gute Laune und Hochstimmung förmlich mit Händen greifen. Es stimmte einfach alles, sogar das Wetter war voll auf unserer Seite.

So haben wir zusammen mit unserem Pfarrer das Hochamt mitten in Ebersheim unter freiem Himmel gefeiert – mit einer Besonderheit: ein Kommunionkind empfing die Erste Heilige Kommunion; ein großes Ereignis in einem großen Kreis gefei-

ert. Nach dem Gottesdienst machte sich die Gemeinde auf den Weg durch die geschmückten Straßen von Ebersheim. Blumenteppiche und liebevoll gestaltete Altäre säumten den Weg der Prozession.



Musikalisch umrahmt wurden sowohl Gottesdienst als auch Prozession von unserem Kirchenchor und dem Musikverein Lyra Mainz-Ebersheim/Lörzweiler.

Nach dem Segen in unserer Pfarrkirche konnte endlich das so lange ersehnte und vermisste Pfarrfest starten. Wir sind alle froh gewesen, wieder einmal in entspannter Atmosphäre zusammen erzählen und lachen zu können. Viele von uns hatten sich in den vergangenen Jahren kaum gesehen. So war die Freude riesengroß. Zumal auch noch ausgezeichnet für das leibliche Wohl gesorgt war; Grillstand, Salat- und Kuchenbuffet luden zum Schlemmen ein. Niemand musste durstig sein: unser Getränkeangebot konnte sich sehen lassen: Wein, Wasser, Softdrinks wurden noch ergänzt vom Angebot unserer Jugend am Bier- und Cocktailstand.

Auch unser Rahmenprogramm hatte für jeden etwas anzubieten. Die Lyra spielte zum Festbeginn auf. Das Bücherei-Team informierte über den anstehenden Lese- und Vorlesesommer und präsentierte ein ausgewähltes Antiquariat. Am späteren Nachmittag fand eine Kir-

chenführung statt. Die Kindergartenkinder erfreuten alle Festgäste mit ihrem Auftritt. Kleine und große Kinder konnten sich schminken lassen und sich auf der Hüpfburg vor dem Pfarrhaus austoben.

Es war ein gelungenes, fröhliches Fest. Wir danken ganz herzlich allen Helferinnen und Helfern, Sängerinnen und Sängern, Musikerinnen und Musikern, Bäckerinnen und Bäckern, Köchinnen und Köchen, ohne deren Einsatz und Engagement dieses Fest nicht möglich gewesen wäre. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Wiedersehensfreude nach der Zwangspause in einem entsprechenden Rahmen richtig gefeiert werden konnte.

Mit diesen schönen Eindrücken und Erinnerungen wagen wir es, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen und hoffen, dass wir im nächsten Jahr auch wieder in dieser uns vertrauten Art und Weise Fronleichnam und Pfarrfest feiern können. Darauf freuen wir uns schon heute.

*Für das Vorbereitungsteam
Ingrid Resch*

Herzliche Einladung zum
Geistlichen Frauenwochenende
der Pfarrgruppe 2022

Menschwerdung! Mensch werden.

**Liebe Frauen der
Pfarrgruppe!**

Am 2.
Adventswochenende,
2.12 - 4.12.2022
findet ein Geistliches
Frauenwochenende im
Franziskanischen
Exerzitienhaus in
Hofheim/Ts. statt.

Unsere Referentin ist
die Gemeindeferentin
Marion Seitz.

Wir haben
Einzelzimmer mit
Vollverpflegung.



Die Kosten belaufen sich
auf 230 €
(Mindestteilnehmerzahl
10).

Die Anmeldeformulare
liegen vom 1.-22.
September in den
Kirchen und im
Hechtsheimer Pfarrbüro
aus.

Auszeit für die Seele, gemeinschaftlicher
Austausch und Zeit für Gott

Angela Tiefenthaler
(Info: angela.tiefenthaler@t-online.de)

Ein Jahr für Frauen – der Frauenabend „Unsere Zeit“

Seit einigen Jahren gibt es in unserer Gemeinde den Frauenabend „Unsere Zeit“. Einmal im Monat, und zwar immer am 7. Tag des Monats (damit jede Frau mal kommen kann), treffen wir uns zum gemeinsamen spirituellen Austausch und zum Reden, Kennenlernen – und nach Corona vielleicht auch wieder auf ein Gläschen Wein.

Dieses Jahr nehmen wir spannende Frauen in den Blick und erweitern unser Programm um weitere Angebote. Beim Filmabend zum Film „Maria Magdalena“ im April hat Barbara Urschel spannende Einblicke gegeben, was die Bibel zu dieser viel missverstandenen Frau zu sagen hat, der Frauengottesdienst zu Madeleine Delbr el im Mai  r offnete Perspektiven auf ganz andere Lebensformen im Glauben und im Juni fand ein Vortragsabend über Astrid Lindgren statt.

Dazu weitete uns Frau Marion Seitz nicht nur den Horizont für die Frau hinter den Büchern, sondern ließ uns Spuren der Biografie Lind-

grens in ihren Romanen entdecken. Nicht zuletzt hat sie uns auch mit rund 1000 Büchern und Gegenständen ein Kaleidoskop von Material zur Kinderbuchautorin mitgebracht und den Clubraum des Gemeindehauses in eine Schm ckerstube von heimeliger Atmosphäre verwandelt, die uns für den Abend kurz nach Schweden und in die Kindheit verzaubert hat.

Weitere Einblicke und Ausblicke zum Beispiel zur Apostelin Junia im Juli und anderen Frauen werden noch folgen.

Herzlich laden wir alle Frauen jeden Alters ein, zum Zuhören, Mitmachen – vielleicht sogar selber Mitgestalten? Dass unser Programm natürlich den Frauen aus unserer ganzen Seelsorgeeinheit – und damit dem neuen pastoralen Raum – offensteht, ist ja klar!

Anne-Katrin Lamke

Wortgottesdienst zum Thema: „Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe“

Aus dem Kreis „unsere Zeit“ ist die Idee entstanden, gemeinsam einen Wortgottesdienst vorzubereiten, der auch von Texten der französischen Sozialarbeiterin und Schriftstellerin Madeleine Delbr l geprägt sein sollte.

Als Christin, die ihr Christsein in einer Mitwelt unter Kommunisten gelebt hat, gilt Madeleine Delbr l heute – fast 50 Jahre nach ihrem Tod 1964 – als Orientierungshilfe für ein bewusst gelebtes Christentum in einer säkularisierten Welt.

Als Sozialarbeiterin und begabte Schriftstellerin hat M. Delbr l in aller Freiheit und Weite ihre Version von Christsein gelebt bzw. schriftlich zum Ausdruck gebracht und trotz ihrer Kritik an der katholischen Kirche in Frankreich ihrer Zeit engen Kontakt mit ihr gehalten.

Vieles lässt sich über religiöse Vorbilder sagen, je nachdem, welchen Schwerpunkt aus ihrem Leben und Schreiben man beleuchten will.

So war auch die Vorbereitung des Wortgottesdienstes für viele von uns zunächst ein erster Zugang zu dieser Frau.

„**Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe**“ hieß das Thema des Gottesdienstes.

Im Wesentlichen standen zwei Texte im Mittelpunkt des Gottesdienstes:

- Das Evangelium der Erscheinung Jesu vor Maria von Magdala aus dem Johannesevangelium (Joh 20,11-18) sowie
- der Text von M. Delbr l „Der Ball des Gehorsams“ (Gott einen Ort sichern, S.74ff).

Die Frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu weiterzutragen durch ein inneres Berührt- und Erf lltwerden werden davon, kann als Grundanliegen Madeleine Delbr ls verstanden werden. Wie ihre Namenspatronin Maria Magdalena durch ihre Namensnennung „Maria“ von Jesus angesprochen und beauftragt wurde, so versteht auch

M. Delbr l ihr Christsein im Weitertragen der Botschaft Jesu als lebensschaffende Kraft, die in jedem Christen konkret werden will und in der Liebe (zu Gott, den Nächsten und zu sich selbst) wirksam ist.

Delbr ls Text „Der Ball des Gehorsams“ verdeutlicht ihr Verständnis von Gehorsam und Nachfolge als Hingabe an eine Führung mit grenzenlosem Vertrauen in DEN, der jeden von uns in ein lebendiges und erfülltes Leben zu führen versteht. Weil Er uns kennt und liebt.

Delbr l nimmt den **Tanz** sowohl als reale Selbsterfahrung (sie liebte es zu tanzen) als auch für eine Metapher der Nachfolge Jesu.

In ihrem Text „Ball des Gehorsams“ geht es M. Delbr l nicht nur um poetische Formulierungen, die Freude und Freiheit der Tanzbewegung beschreiben, vielmehr sind es ganz reale Schritte im Alltag, wie z.B. eine Besorgung machen, eine Nacht bei einem Menschen durchwachen etc., die sie als „Tanz“ verstanden haben will:

Die vielen kleinen Gedulds bungen im Alltag beschreibt sie als Einladung zum Tanz mit dem Herrn, der in allem die Führung übernimmt, in seiner stärkenden Tanzumarmung begleitet und immer wieder zum Vertrauen einlädt.

Eine Fantasiereise im Gottesdienst und die folgende „Tanzmeditation“ wollten und wollen die Vorstellung der Bewegung in der Tanzumarmung und des Gef hrt-werdens darin lebendig machen.

Sie wollen ermutigen, gerade auch in den herausfordernden Gedulds bungen des Alltags die Gewissheit des Gehaltenseins, den liebenden Blick füreinander sowie Freude und Humor darin zu bewahren.

Christa Cambeis

Verabschiedung von Schola und LAUtstark

In einem sehr musikalischen und schwungvollen Jugendgottesdienst an Pfingstmontag wurde in Ebersheim die ehemalige Jugendband LAUtstark und die Jugendschola verabschiedet.

Die Schola hatte sich im Zeitraum von 2008 bis 2010 mit etwa sechs bis acht Sänger:innen gefunden und gestaltet seitdem Familiengottesdienste mit ihrem Gesang. LAUtstark gründete sich etwa 2012 mit bis zu zehn Mitgliedern

an den klassischen Instrumenten, aber auch Geigen, Querflöte oder einer Cajon. Sie begleiteten viele Familien- und Jugendgottesdienste in Ebersheim und wurden auch für viele Hochzeiten und Taufen angefragt. Highlights waren für sie die Engagements bei der Nacht der Lichter in Mainz oder auch der Nacht der offenen Kirchen, als sie im Dom spielen durften. Nachdem nun viele Mitglieder durch ihr Studium, Ausbildung oder



Auf dem Bild sind auch Mitglieder der aktuellen Ebersheimer Band „Kirchentöne St. Laurentius“, die im Gottesdienst LAUtstark und die Schola unterstützt haben.

ihren Beruf nicht mehr in Ebersheim wohnen, wurden die beiden Gruppen nun offiziell verabschiedet. Die Gemeinde gab nach den Dankesworten von Gemeindefereferent Martin Rudolf-Ceglarski minutenlange Standing Ovation, die auch nach dem Gottesdienst und der geforderten Zugabe wiederholt wurden.

Wir als Gemeinde danken den rund 15 jungen Menschen aus unserer Gemeinde, die mit ihrem Dienst über die vielen Jahre unsere Gottesdienste, vor allem aber unserer Gemeinde ein so lebendiges Glau-

benszeugnis gegeben haben und wünschen ihnen, dass das Lied in ihnen und ihrem Herzen weiterlingt. Als Dank werden die Mitglieder zu einem Essen eingeladen, an dem nochmal auf die tollen Momente und Jahre zurückgeblickt werden kann.

Anmerkung: Der Bandname LAUtstark ist im Gründungsort der Band zu sehen – der Laurentiuskirche. Sie wollten lautstark aus der Gemeinde kommend und für ihre Gemeinde ihren Glauben und ihre Freude an der Musik zum Klingen bringen.

Martin Rudolf-Ceglarski

CHORona im dritten Jahr

Uns gibt es noch. Das ist die gute Nachricht, denn viele Chöre haben die Pandemie nicht überlebt. Doch wir sind da, sichtbar und vor allem hörbar. Wie schafft man das in diesen Zeiten?

Zu den üblichen Qualifikationen eines Chores gehören Singfähigkeit und Gemeinschaftssinn. Eine wesentliche Herausforderung kam hinzu: Improvisationstalent.

Damit ist weniger gemeint, dass Sängerinnen oder Sänger improvisieren mussten, weil sie ihre Stimme nicht so wirklich singen konnten, was ab und zu trotzdem vorkam.

Nein, es waren die notwendigen, aber oft erst kurzfristigen Änderungen der Bestimmungen und Auflagen einerseits und, noch gravierender, die stark wechselnde Zusammensetzung, die unseren Di-

rigenten und die Organisatoren des Vorstands auf Trab hielten.

Vor Corona, zum krönenden Abschluss unseres Jubiläumsjahres, waren wir auf 57 Chormitglieder angewachsen. Dann aber mussten so einige aus berechtigter Sorge um ihre Gesundheit zurückziehen. Andere haben verzichtet, weil sie als Angehörige einer systemrelevanten Berufsgruppe nicht zum Gefährder werden wollten. Zusätzlich mussten wir einigen unsicheren Mitgliedern, die in ihrer jeweiligen Stimmgruppe rechts und links und am besten noch im Hintergrund stabile Sängerinnen benötigen, einen Urlaub nahelegen, denn bei erlaubten acht Sängern, also nur jeweils zwei in Sopran, Alt, Tenor und Bass, gab es diesen begehrten Mittelplatz leider nicht. Und schließlich, als wir schon gehofft hatten, dass sich die Seuche dem Ende zuneigen würde, erwischte uns, obwohl 3-fach oder sogar 4-fach geimpft und vor jeder Probe und jedem Auftritt tagesaktuell getestet, die Krankheit selbst.

Aber selbst 10 Infektionen in der „Crunchtime“ vor Ostern konnten uns nicht aus der Bahn werfen. Kurzerhand aktualisierten wir für

Gründonnerstag und Ostern die uns bestens bekannte Gounod-Messe, ergänzt durch wohlklingende, aber unserer Stimmlage angepasste neue Sätze alter Lieder, morgens geschrieben von Jonas Janson für die abendliche Probe.

Die ursprünglich für Ostern geplante Haydn-Messe in B-Dur wurde dann auf Pfingsten verlegt. So hatten wir zumindest noch vier konzentrierte Proben und die obligatorische Generalprobe.

Von den Gottesdienstteilnehmern im Kirchenschiff haben wir nur Gutes gehört, aus dem Altarraum wurde unsere Darbietung als „Geschenk“ bezeichnet und sogar die professionellen Musiker an der Orgel (Rudi Gilch)

1. Geige (Georg Hartrath)

2. Geige (Johanna Melchiori)

Cello (Lucija Rupert)

Kontrabass (Alfons Moritz)

haben uns gelobt. Das macht uns Mut!!!

In diesem Sinne wagen wir es, für den Advent 2022 ein neues Chorprojekt auszuschreiben.

Hildegard Berkhoff

Der Kirchenchor von Mainz-Hechtsheim sucht für das

Adventskonzert am 04.12.22

um 17 Uhr in St. Pankratius

unter der Leitung des Dirigenten Jonas Janson
**gute Sängerinnen und besonders Sänger
zur Erweiterung auf Projektchorstärke**

Aufgeführt wird

*Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns
sowie weitere adventliche und weihnachtliche Chorwerke*

Vorbedingung ist große Regelmäßigkeit der Probenteilnahme.

**Probenbeginn Dienstag 06.09. um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus, Georg-Büchner-Straße 1**

Zu den regelmäßigen Dienstag-Proben kommen
zwei Probenwochenenden 14./15.10. und 04./05.11.22,

Es proben:

freitags 18-20 Uhr Tenor und Bass,

freitags 20-22 Uhr Sopran und Alt,

samstags 10-18 Uhr Tutti (Alle)

Selbstverständlich obligatorisch ist die
Generalprobe mit Solisten und Orchester
am 03.12.22 nachmittags.

Bitte melden Sie sich bei einer der angegebenen Adressen.

Hildegard Berkhoff, hildegard@berkhoff.org

Andrea Hammer-Bubach, 06131-59581

Hermann Satter, 06144-4699205

Carina Bollig, 0172-7093041

DANKE an Dr. Alfons Waschbüsch



Seit 39 Jahren können wir von ihm lesen. 1983 war Alfons Waschbüsch von Pfarrer Manefeld in das damals noch kleine Team des Pfarrbriefes „Pankratius-Echo“, dem Vorgänger unserer heutigen „Kirchturmspitzen“, berufen worden. Über all die Jahre hat Alfons Waschbüsch über Frohmachendes und Bewegendes und über Hintergründe der Pfarrgemeinde St. Pankratius und der Pfarrgruppe berichtet, Interviews geführt und Fotos veröffentlicht.

Darüber hinaus war er für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde die Kontaktperson zur Presse. Sein Beruf als Redakteur und Pressereferent und seine Erfahrungen in der Weltkirche kennzeichneten seine Berichte.

Seine Beiträge atmeten einen tiefen persönlichen Glauben und weiten kirchlichen Horizont.

Auf eigenen Wunsch wechselt Alfons Waschbüsch nun mehr in den Hintergrund.

Bei der letzten Redaktionssitzung für diese Sommerausgabe wurde darum das Glas auf ihn erhoben. Wir sagen Danke für 39 Jahre und wünschen Gottes Segen!

*Pfarrer Tobias Geeb
für das Redaktionsteam
der „Kirchturmspitzen“*

DANKE an Markus Ihmels

Auf den ersten Blick sichtbar auf der Titelseite der Kirchturmspitzen ist das Logo unserer Kirchen in der Pfarrgruppe mit dem Kreuz, das verbindet.

Markus Ihmels hat es vor zwei Jahren entworfen. Wechseln auch die Titelbilder, der Titel bleibt.

Markus Ihmels kam neu in das Redaktionsteam und war direkt bereit als Chefredakteur einzusteigen.

Mit viel Engagement, Geduld und Überzeugungskraft hat er es geschafft aus zwei Redaktionsteams - die sich am Anfang kritisch beäugten - eine Redaktion zu formen. Mit vereinten Kräften können wir jetzt die Herausforderungen des pastoralen Weges gemeinsam angehen.

Dafür sagen wir Markus Ihmels Dank, der sich aus dem Redaktionsteam verabschiedet.



Von ihm bleibt etwas Segensreiches zurück.

Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen als Überschrift über seinem Leben.

*Pfarrer Tobias Geeb
für das Redaktionsteam
der „Kirchturmspitzen“*

Bewerbungstrainings für Jugendliche

Schulabschluss.....und dann?

Es ist nicht leicht, sich mit 14 Jahren für einen Berufsweg zu entscheiden. Viele Angebote zu Ausbildungswegen, das BiZ (Berufsinformationszentrum), Ausbildungsmessen und andere Einrichtungen informieren und beraten. In der achten Klasse gehen die Schülerinnen und Schüler in Praktika in verschiedene Betriebe, um Berufe besser kennen zu lernen.

Schulabschluss – jetzt braucht es eine Entscheidung; jetzt muss eine Bewerbung geschrieben werden. Es ist gut und sinnvoll, wenn Schu-

len einen Testlauf für Bewerbung und Vorstellungsgespräch anbieten können.

Seit mehr als zwanzig Jahren bietet die KAB Hechtsheim diese Starthilfe an:

Trainings für Bewerbung und Vorstellungsgespräch.

Von November 2021 bis Mai 2022 führte die KAB Hechtsheim an der IGS Anna Seghers, der IGS Auguste Cornelius und der Windmühlenschule Bewerbungstrainings für Schülerinnen und Schüler Jahrgangsstufe 9 durch.



Insgesamt 180 Jugendliche konnten mit erfahrenen Personalern ins Gespräch kommen und sich über ihren künftigen Beruf und den Weg dorthin erkundigen.

Voraussetzung für das Bewerbungsgespräch waren die vorher erstellten Bewerbungsunterlagen. Im anschließenden Feedback wurden Stärken und Schwächen der Bewerbung aufgezeigt und wertvolle Tipps für die anstehende echte Bewerbungen gegeben.

Nicht jeder Berufswunsch konnte im Gespräch schlüssig erklärt werden, manche Vorstellung von einer künftigen Ausbildung wurde hinterfragt, viele Berufsbilder und Ausbildungswege mussten erklärt werden.

Bei Unklarheiten über die Berufsfindung oder den weiteren Bildungsweg wurden immer an die bekannte Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit verwiesen.

Die Jugendlichen können sich bei der Berufsfindung, bei der Ausbildungsplatzsuche, bei Bewerbungen und Problemen in der Ausbildung auch weiterhin an die KAB wenden.

Eine individuelle Beratung ist möglich nach Anmeldung unter bewerbungkab@t-online.de

Im Team der KAB arbeiten 25 aktive oder ehemalige leitende Mitarbeiter aus den Personalwesen ehrenamtlich mit.

Für diesen Einsatz herzlichen Dank.

Damen und Herren aus dem Personalwesen sind herzlich eingeladen, das Team zu verstärken.

Kontakt: Heribert Kron,
Email: mhkron@t-online.de

Heribert Kron

Die KAB Hechtsheim trauert um Professor Otto Filtzinger

Otto Filtzinger war seit 1980 Mitglied in der KAB Hechtsheim. In der Arbeit der KAB hat er uns immer wieder das Sehen und Erkennen sozialer Schieflagen gelehrt. Gemeinsam mit ihm haben wir daraus Ideen und Lösungen für die Menschen in unserer Pfarrei und unserem Hechtsheim entwickeln können.

Otto Filtzinger hat unter anderem den Anstoß gegeben, die unter uns lebenden Migranten nicht mehr als „Gastarbeiter“ sondern als Mitbürger zu sehen. So konnten Aufnahme und Förderprogramme in den Kindergärten, Hausaufgaben-Betreuung für Grundschulkinder und berufsvorbereitende Maßnahmen

für Jugendliche im Übergang von der Schule zum Beruf aus Migrantenfamilien eingeführt werden. Das hat vielen Familien die Integration in die Hechtsheimer Gesellschaft erleichtert.

Bei unseren jährlichen Familienwochenenden war Otto, trotz vollem Terminkalender, oft und gerne dabei. Neben dem Erleben von Gemeinschaft und Freundschaft ging es dabei immer um die programmatische Ausrichtung und Spiritualität in der KAB.

Otto Filtzinger war uns dabei Freund, Kollege, Inspirator und Ratgeber. Nicht zuletzt war er ein Mensch, der Geselligkeit und Feiern liebte. Er war Mitbegründer der „KAB Fassenacht für Familien“.

Gerne erinnern wir uns an unsere gemeinsamen Feste in der KAB oder im privaten Rahmen.

Otto Filtzinger hat die KAB Hechtsheim begleitet und geprägt. Dafür sind wir dankbar. Wir wollen an ihn im Gebet und in der Hl. Messe denken.

*Benita Schmidt
Vorsitzende*



Unterwegs

„Alle meine Habe trage ich bei mir.“ So könnte die Schnecke sagen, die als einzige Habe ihr Haus ihr Leben lang mit sich führt. Dieses Lebensmotto haben schon vor über 2000 Jahren antike Philosophen wie Cicero und Seneca mit Hinweis auf altgriechische Quellen zitiert: „Omnia mea mecum porto“.

Dahinter stand der Rat der Weisen, sich nicht von Besitz und materiellen Gütern abhängig zu machen und sich nicht von ihnen niederdrücken zu lassen. Alles, was wesentlich ist, trügen die Menschen in sich, so sagten sie. Vor einigen Jahren traf die Pop-Rock-Band „Silbermond“ genau diesen Ton. In ihrem Song „Mit leichtem Gepäck“

ging es um das Loslassen von alten, nicht länger notwendigen materiellen Dingen: „...Eines Tages fällt dir auf, dass du 99 Prozent nicht brauchst... es ist wenig, was du wirklich brauchst. Also nimmst du den Balast und schmeißt ihn weg. Denn es lebt sich besser – so viel besser – mit leichtem Gepäck“. So kommt der Song zu dem Schluss, dass die Jagd nach materiellen Gütern letztlich nicht glücklich macht. Auch Jesus und seine Jünger waren mit leichtem Gepäck unterwegs. „Mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“ (Mt 11,30), so lautet sein liebevoller Ansporn auch an uns.

A.W.



Auf Pilgerfahrt nach Bornhofen

Am 17. Mai fand die Seniorenfahrt nach Bornhofen statt.

Nach einer längeren Ausflugs-pause fuhren 54 Frauen und Männer aus Ebersheim und Hechtsheim, in Begleitung von Kaplan Levi Hinglo und Diakon Franz Lukas, nach Kamp-Bornhofen zum Gnadenbild der Schmerzhafte Mutter.

Bei herrlichem Frühlingswetter ging die Fahrt durch die idyllischen Ausläufer des Taunus hinunter an den Mittelrhein.

In Kamp-Bornhofen wurden wir von Klostervorsteher Pater Eryk herzlich begrüßt und feierten anschließend mit Kaplan Hinglo und Diakon Lukas an der Orgel einen Pilgergottesdienst.

Nach dem guten Mittagessen war Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung zum Jahr des Olivenbaumes im Innenhof der Pilgerhalle: Eine friedvolle Oase mit großen und kleinen Olivenbäumen, verschiedenen Kräutern sowie vielen Informationen erwartete uns hier.

Zum Abschluss des Tages feierten wir gemeinsam die Maiandacht, bevor wir uns froh gelaunt auf den Heimweg machten. Auf der Fahrt entlang des Rheins konnten wir die Eindrücke des schönen Tages auf uns wirken lassen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Diakon Lukas, der diesen Ausflug so gut organisiert und vorbereitet hat.

Gisela Lehn



St. Laurentius ist „Ausgezeichnet“!

Dank der seltenen Fledermäuse ist unsere St. Laurentiuskirche vom NABU ausgezeichnet worden! Mit „Fledermäuse Willkommen“ und „Lebensraum Kirchturm“ zieren gleich zwei Plaketten unsere Kirche. Der stellvertretende Vorsitzende des NABU Mainz betonte bei



der Übergabe, dass viele Tierarten zunehmend unter Wohnungsnot leiden. „Der Platz für Natur wird besonders in Ballungszentren zunehmend rar. Umso wertvoller ist die Bereitstellung von Nistmöglichkeiten für den Artenschutz“, erklärte Gerhard Schmoch.

Wir als Pfarrgemeinde leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Schöpfung. Die Braunen Langohrfledermäuse haben bei uns unter dem Kirchendach ihre Wochenstube. Sie ziehen dort quasi von Ostern bis zur Ebersheimer Kerb ihre Jungen groß. Orgelmusik, Gemeindegesang und auch

der Glockenschlag scheinen den Tieren so wie auch uns zu gefallen. Damit es unseren Sommergästen unter dem Kirchendach gut geht, integrieren wir im Pfarrgartenprojekt eine fledermausfreundliche Hecke. Das sind Pflanzen, die in besonderer Weise Insekten anziehen, die wiederum den Fledermäusen als Nahrung dienen.

Wer die Tiere mal in Aktion sehen möchte, kann sich gerne in der Abenddämmerung an die Kirche stellen und die Tiere im Flug beobachten.

*Jan Paaz
Johannes Blüm*



v.l.n.r.: Gerhard Schmoch (Stellv. Vorsitzender NABU Mainz), Pfarrer Tobias Geeb, Johannes Blüm, Katharina Schritt (NABU RLP)

Nachruf für Prof. Dr. Reifenberg

Am 15. Februar diesen Jahres verstarb Prof. Dr. Hermann Reifenberg, ehemaliger Pfarrer und einziger Ehrenbürger von Ebersheim, im Alter von 93 Jahren. Da ich ihn kannte, wurde ich gebeten, einen Artikel über ihn zu schreiben.

Meine erste Begegnung mit ihm hatte ich 1987. In dem Jahr feierten wir das 25 jährige Bestehen unseres Reit- und Fahrvereins und ich sollte eine Festschrift verfassen. Da aber außer Daten und Bildern der Gründung und der vielen Erfolge etlicher Reiterinnen und Reiter in Rheinhessen und Rheinland-Pfalz nichts zu finden war, schlug unser Vorsitzender Johann Christoph Becker mir vor, Kontakt mit Prof. Reifenberg aufzunehmen, der wesentlich zur Gründung des Vereins beigetragen hatte. Dieses informative Treffen führten wir in der Reiterklausur durch und es stellte sich heraus, dass er nicht nur Reiter, sondern auch Jäger und Falkner war.

Seit dieser Zeit war der sehr kontaktfreudige Professor Gast bei al-

len Festen, die in der Schule oder in der Gemeinde stattfanden.

Professor Reifenberg wurde am 6.6.1928 in Oppenheim geboren, studierte in Mainz und München Philosophie und kath. Theologie und empfing 1952 in Mainz die Priesterweihe. Hier promovierte er auch und habilitierte sich 1963. Nach einer Zeit als Kaplan in Mombach war er von 1961 bis 1965 Pfarrer in Ebersheim, damals noch eigenständige Gemeinde. Er unterrichtete in der Ebersheimer Volksschule Religion und war Dekanatsjugendseelsorger.

1964 war er der Initiator eines großen, viertägigen Jubiläumsfestes „1500 Jahre Ebersheim“ mit umfangreicher Festschrift, Fackelzug und Festzug zum Zelt, Gottesdienst, Theaterstück „Die Kämpfer um Ebersheim“, Großem Bunten Abend mit Gesang und Tanz usw. Es wurde sogar ein Denkmal zur Jubiläumsfeier vor der Kirche aufgestellt mit der Inschrift:

Römische Villa Rustica
Fränkische Siedlung
1500 Jahre Ebersheim

Für den damals noch kleinen Ort war das ein großartiges Fest und als Dank ernannte der Pfarrgemeinderat ihren Pfarrer zum Ehrenbürger von Ebersheim. Durch die Eingemeindung 1969 wurde er somit auch Ehrenbürger von Mainz.

Zum 1.2.1965 erhielt Dr. Reifenberg einen Ruf an die Gesamthochschule Bamberg als Professor für Liturgiewissenschaft. Nachdem er 1979 beantragte, vom Zölibat dis-

pensiert zu werden, weil er heiraten wollte, wechselte er in die Fakultät Geschichts- und Geowissenschaften. Nach seiner Emeritierung 1985 zog er zurück nach Mainz.

Prof. Reifenberg galt als profunder Kenner der Liturgiewissenschaft. Seine riesige Bibliographie hat er am Ende seines Lebens dem Mainzer Dom- und Diözesanarchiv vermacht.

Irmgard Tapp



Prof. Dr. Hermann Reifenberg übergibt seine Bibliographie an den Direktor des Dom- und Diözesanarchivs, Dr. Hermann-Josef Braun
(c) Bistum Mainz / Blum

Lesesommer

Herzlich willkommen zum Lesesommer in den Büchereien Ebersheim und Hechtsheim!

Die schönen Erfahrungen der letzten Jahre haben uns weiterhin motiviert, auch in diesem Sommer wieder in den zwei Büchereien Ebersheim und Hechtsheim einen Lesesommer zu veranstalten.

In beiden Büchereien ist der Lesesommer bereits am 11. Juli an den Start gegangen. Alle lesebegeisterten Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren können ohne Weiteres noch einsteigen. Wer bis zum 11. September mindestens 3 Bücher liest, erhält eine Urkunde und, wenn von TeilnehmerIn und Schule erwünscht, einen Vermerk im Zeugnis.

Neben neuen und interessanten Büchern garantiert der „Lesesommer“ allen jungen Leser und Leserinnen auch in diesem Jahr die Teilnahme an der landesweiten Verlosung und zudem büchereiinterne schöne Überraschungen, an denen Kinder und junge Leute viel Freude haben werden!

Kommt einfach zu den Öffnungs-

zeiten der jeweiligen Bücherei (s.u.) vorbei und holt Eure Anmeldekarte- und Clubkarte ab oder ladet Euch die Anmeldekarte runter unter www.lesesommer.de.

Damit auch Kita-Kinder im Vorlesealter Lesespaß und Spannung erleben können, wird für sie in der jeweiligen Bücherei ein „Vorlese-sommer“ angeboten.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

*Die Teams der Katholischen
Öffentlichen Büchereien (KÖB)
Ebersheim und Hechtsheim*

Weitere Informationen sind unter folgenden Adressen zu finden www.lesesommer.de, hier können auch die Anmeldekarten heruntergeladen werden!

oder auf unserer Homepage <https://bistummainz.de/pfarrgruppe/mz-hechtsheim-ebersheim/angebote/katholische-oeffentliche-buechereien/>

*Öffnungszeiten im Sommer finden
Sie im Teil: Kontakt zur Gemeinde*



WWW.LESESOMMER.DE

Wackelzähne schnuppern Stallluft

Die Vorschulkinder haben sich auch dieses Jahr wieder in demokratischer und geheimer Wahl für ein Projektthema entschieden.

Ihr Thema lautet: „Tiere, die wir kennen“.

Das Interesse lag mit großer Mehrheit bei den Pferden, über die sie mehr wissen und erfahren wollten.

Hier in Ebersheim sind wir in der glücklichen Lage, mehrere Pferdehalter zu haben, auch in der Elternschaft. Schnell waren Kontakte geknüpft und das Projekt konnte nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch angegangen werden.

Die Kinder haben sich unter anderem beim Hufeisenwerfen gemes-

sen. Es machte allen viel Spaß und es wurden versteckte WurfTalente entdeckt.

Ein besonderes Highlight war der Besuch im Pferdestall der Familie Reisert. Hier durften wir nicht nur die neugeborenen Fohlen „Glückskeks“ und „Zuckerpuppe“ bestaunen und streicheln, sondern hatten die Möglichkeit, dem Hufschmied bei der Arbeit zuzuschauen.

Die Kinder konnten die vielen Arbeitsschritte verfolgen, die es braucht, bis ein Pferd seine neuen Hufeisen hat. Es beginnt mit dem Säubern und Auskratzen jedes einzelnen Hufes. Dann wird das zu lang gewachsene Horn des Hufes abgeschnitten und der Huf anschließend glatt gefeilt. „Das ist



genauso, wie wenn meine Mutter mir die Fußnägel schneidet“, stellt eines der Kinder fest.



Danach passt der Hufschmied das Hufeisen genau auf den Huf des Pferdes an. Dazu macht er es heiß bis es rot glühend ist. Nun bearbeitet der Schmied das Hufeisen so lange mit kräftigen Hammerschlägen, bis es die richtige Passform hat.

Durch Eintauchen des heißen Eisens ins kalte Wasser kühlt es ab, so dass der Schmied das Hufeisen mit Nägeln am Huf befestigen kann. Dieser Vorgang wird bei jedem Huf

wiederholt und so dauert es einige Zeit, bis ein Pferd fertig beschlagen ist.



Eines der Wackelzahnkinder meint: „Wenn ich neue Schuhe bekomme, dauert es aber nicht so lange.“

Wir sagen ein herzliches Dankeschön für einen interessanten und lehrreichen Vormittag. Es war toll!

*Im Namen aller Wackelzahnkinder
Maria End*



„Miteinander gesünder“

Generationsübergreifendes Projekt mit der Seniorenresidenz Pro Seniore

Die Kindertagesstätte Sankt Franziska und die Seniorenresidenz auf der Frankenhöhe sind seit vielen Jahren eng miteinander verbunden. Bereits seit 1998 besteht eine Kooperation mit der Senioreneinrichtung. Immer wieder gab es vielfältige Aktionen: gemeinsames singen, tanzen, basteln, u.v.m. Die gemeinsame Zeit, die gemeinsamen Aktionen und Besuche waren fester Bestandteil im Nachbarschaftlichen Leben und haben alle Beteiligten bereichert.

Leider hat die Corona Lage der letzten zwei Jahre das Miteinander sehr erschwert, bzw. ganz zum Stoppen gebracht. Aktuell freuen wir uns, dass wir nach langer Zeit ein erstes Mal wieder die direkte Begegnung mit den Senior*innen auf dem Sonnenplatz mit Gesang und Tanz erleben konnten.

Im Herbst 2021 hat uns eine Anfrage über ein Generationsübergrei-

fendes Projekt vom Verein „Mehr Zeit für Kinder e.V.“ erreicht.

Nach einem ersten gemeinsamen Treffen und der Vorstellung des Projektes mit der Steuerungsgruppe, der Seniorenresidenz und uns, stand fest, wir möchten uns gerne dem Projekt „Miteinander Gemeinsam gesünder“ anschließen.

Die Projektlaufzeit erstreckt sich über zwei Jahre in denen beide Einrichtungen – die Kita wie die Seniorenresidenz – von einem Team von „Mehr Zeit für Kinder e.V.“ mit Schulungen, Angeboten für „Klein und Groß“ begleitet und unterstützt werden.

Ziel des Projektes ist für die jeweilige Einrichtung ein „maßgeschneidertes Gesundheitskonzept“ zu den Themen Entspannung, Achtsamkeit und Ernährung zu erarbeiten, was sich nach und nach etabliert und nachhaltig im Alltag gelebt werden kann. Gleichzeitig wird im Blick behalten, dass es immer wieder gemeinsame Aktionen, Begegnungen zwischen den SeniorInnen und den Kindern gibt um die Projektinhalte gemeinsam zu erleben.

Ein erster Workshop des Kita Teams zum Thema: „Entspannung“ hat bereits im Januar dieses Jahres stattgefunden. An diesem Tag wurden wir von zwei Referentinnen begleitet und haben viel über verschiedene Entspannungsmethoden wie Yoga, Progressive Muskelentspannung (PMR), Atemübungen, Autogenes Training und Sinnes- und Achtsamkeitsübungen erfahren.

Theoretisch wie praktisch haben wir einen Einblick erhalten, wie diese Methoden für sich sowie mit den Kindern umgesetzt werden können.

Seit Anfang Juni haben nun auch

die Kinder unserer Kita an einzelnen Workshops teilgenommen und so Kinder Yoga und auch Progressives Muskelrelaxing kennenlernen dürfen. Eine spannende und neue Entdeckungsreise zum Thema Entspannung hat für die Kinder und die Mitarbeitenden begonnen. Auch die SeniorInnen starten in diesen Tagen mit den Workshops und lernen verschiedene Entspannungstechniken kennen. Ziel ist es, gemeinsame Aktionen zu den Projektthemen Entspannung, Ernährung und Achtsamkeit mit Jung und Alt umzusetzen und zu erleben.

Birgit Bernard



„Achtsamkeit unterstützt uns in unseren täglichen Bemühungen, mit unseren Kindern bewusst umzugehen. Sie hilft uns, für unsere Kinder zu Quellen bedingungsloser Liebe zu werden, Augenblick für Augenblick, Tag für Tag.“

Jon Kabat-Zinn

Bunte Steinchen für den Frieden

Eine Initiative von Barbara Gauly & Sabine Gauly-Störing und der kath. Kita St. Pankratius Mainz Hechtsheim zugunsten Bedürftiger in der Ukraine über die Spendenaktion:

„Nicht reden. Machen! e. V.“
Projektstart 15. Mai 2022

Solidaritäts-Mosaik zugunsten bedürftiger Mitmenschen in der Ukraine

Sie kennen „Malen nach Zahlen“? Dann ist das Grundprinzip dieses Mosaik-Projektes eigentlich schon erklärt! Unterschiedliche Felder fügen sich am Ende in ein zusammengehöriges Ganzes!

Das hier entstehende „Kunstwerk“ erhält zu großen Teilen Mosaiksteinchen aus Murano-Glas. Die Brillanz und Wertigkeit dieser Steine schienen uns für unsere Kita St. Pankratius wirklich gut geeignet, denn hier soll das Mosaik am Ende seinen Platz finden und mit etwas Glück und Zuversicht dann auch in der neuen Kita St. Pankratius. Für die Gesichter der darauf ab-

gebildeten Persönchen haben wir uns für echtes natürliches Perlmutter entschieden. Kein Stückchen Perlmutter gleicht dem anderen! Das passt zu unseren Persönchen – wen auch immer man darin sehen mag – ebenfalls ganz prima!

Für die abgebildeten Persönchen (Wunschnummer 3) auf unserem Werk suchen wir Paten. Sie können einzelne Persönchen übernehmen oder auch eine ganze Gruppe (Wunschnummer 4). Sie erhalten zu ihrer Patenschaft eine entsprechende Urkunde und eine dazugehörige Historie.

Uns allen ist es eine schöne Vorstellung, später einmal mit den Kindern vor dem vollendeten Kunstwerk zu stehen und zu zeigen, welches Teilchen von Mama, Papa, Opa, Oma, Tante oder Onkel beigetragen wurde, so dass dieses wunderschöne Bild so aussieht, wie es dann letztlich geworden ist.

Wenn auch Sie ein Teil des Mosaiks werden wollen, dann können Sie einfach ein paar Steinchen erwerben, welche dann von Sabine Gauly-Störing auf ihren vorgesehenen Platz befestigt werden!

Für Vereine, als Gutscheine, als Geburtstagsgeschenk oder auch für Firmen gibt es auch ganze Farbflächen zu erstehen.

Werden auch Sie ein Teil dieses Mosaiks, ein Teil der Gemeinschaft, spenden Sie!



„Bunte Steinchen für den Frieden“

Preise (pro Stein 2 Euro):

- 1 = Hauptfläche: ab 5 x 2 Euro
 - 2 = Brunnen: ab 10 x 2 Euro
 - 3 = Persönchen: 25, 50 Euro abhängig von Größe & Material
 - 4 = Gruppenfeld: 75, 100, 200 Euro abhängig v. Größe & Material
- Ab einer Spendenhöhe von 20 Euro gibt es bei Bedarf einen Spendenbeleg.

Hier können Sie spenden:

- Empfänger: Kath. Kindertagesstätte St. Pankratius
- Kontoverbindung: Pax-Bank eG Filiale Mainz
- IBAN: DE72 3706 0193 4007 3530 36
- BIC: GENODED1PAX
- Verwendungszweck: Mosaik St. Pankratius & Wunschnummer

Abschied aus der Kita St. Pankratius nach 41 Jahren

5 Fragen an Hildegard Veith, die als Erzieherin im Sommer in Ruhestand geht

Warum wollten Sie Erzieherin werden?

So ganz genau kann ich mich nicht mehr daran erinnern, wie die Entscheidung zu Stande kam.

Ich weiß nur noch, dass ich gerne im sozialen Bereich arbeiten wollte. Nach einem Orientierungsjahr stand für mich fest, dass mein neues Arbeitsfeld mit Kindern sein sollte. Nach meiner Ausbildung zur Kinderpflegerin habe ich später dann noch, nebenberuflich, die Erzieherausbildung abgeschlossen. Wenn ich heute zurückblicke, war dies die richtige Entscheidung.



Welche schönen Ereignisse nach 41 Jahren werden sie nie vergessen?

Über die Jahre gab es immer wieder Ereignisse, an die ich mich heute noch oft und gerne zurückerinnere.

Um nur Einige zu nennen:

- Sommer- und Kitafeste
- die Umgestaltung des Außengeländes im Jahre 2010/11
- die langjährige und produktive Zusammenarbeit im Team
- die bis heute immer sehr gute Zusammenarbeit und das Miteinander mit den Eltern
- und nicht zuletzt die vielen Kinder, die ich in den Jahren begleiten durfte und die ihre Spuren hinterlassen haben.

Was haben Sie den Kindern mit auf den Weg gegeben?

Mir war es immer wichtig, den Kindern die christlichen und sozialen Werte zu vermitteln, ihnen Raum zu geben, Neues zu entdecken und sie in ihrem eigenen Tun und Handeln zu unterstützen und zu stärken. So konnten sie durch eigene Erfahrungen, sowie in der

Interaktion in gemeinsamen Projekten und Erlebnissen, ihr Wissen erweitern. Und ich hoffe, dass ich den Kindern somit etwas Grundlegendes für ihren Lebensweg mitgeben konnte.

Wie haben die Kinder Sie in ihrer Arbeit bereichert?

Durch ihre Individualität, mit ihrer Unbeschwertheit, ihrem Ideenreichtum, ihrer Kreativität, ihrer Lebensfreude, ihrem eigenen Charakter und ihren Stärken, haben die Kinder mich über all die Jahre in meiner Arbeit bereichert. Viele meiner Schützlinge habe ich auch später an anderen Orten mal wieder getroffen und ich finde es immer interessant, was sie heute so machen und was Tolles aus ihnen geworden ist. Mittlerweile haben wir auch viele „Ehemalige“, die als Eltern ihre eigenen Kinder zu uns bringen und dabei auch oft noch gerne an ihre eigene Kita-Zeit zurückdenken! Wenn wir dann manchmal über gemeinsam Erlebte von damals sprechen, macht mich das glücklich und zufrieden ... und auch ein bisschen stolz. :-)

Was wünschen Sie der Kita?

Der größte Wunsch für meine Kita,

ist der lang ersehnte Kita-Neubau, sodass wir unsere pädagogische Arbeit unter besseren Rahmenbedingungen weiterführen und dadurch das Angebot für Familien und Kinder erweitern können, u.a. durch mehr Ganztagesplätze!

Ich sage immer noch „Wir“... daran muss ich mich erst noch gewöhnen! ;-)) ... aber im Herzen wird es immer „meine“ Kita bleiben!!!

Meinen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für die Zukunft, dass sie die Arbeit, die geprägt ist von Gemeinschaft, christlichem Miteinander, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Durchhaltevermögen in herausfordernden Situationen, weiterhin gut fortsetzen; ganz im Sinne unseres Leitbildes:

„Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes“

... und ErzieherInnen sind es auch!

Hildegard Veith wurde in einem Gottesdienst am 10.7. mit anschließendem Empfang gebührend verabschiedet. Wir sagen ein großes Danke für alles und wünschen ihr von Herzen Gottes Segen!

*Das Interview führte
Pfarrer Tobias Geeb*

Eine Ära geht zu Ende!

Hildegard Veith verlässt nach 41 Jahren die Kita St. Pankratius und startet in Ihren wohlverdienten (Un-)Ruhestand!

Damit ist sie die am längsten tätig gewesene Mitarbeiterin in der 62-jährigen Geschichte dieser Einrichtung und hat in dieser langen Zeit etwa 1100 Kinder mit Familien betreut, kennengelernt und begleitet!

Viele KollegInnen sah sie kommen und auch wieder gehen und auch bei den Trägern war es nicht anders. Von Pfarrer Manefeld eingestellt, übernahm dann Pfarrer Keil für 23 Jahre das Ruder, gefolgt von Pfarrer Bartmann, der 11 Jahre ihr Chef war, bis hin zu Pfarrer Geeb, der sie am 10.07.2022 im Rahmen eines großen Fest-Gottesdienstes verabschieden durfte!

Hildegard Veith und die Kita in der Ringstr. sind eigentlich untrennbar und für uns KollegInnen, die wir zurückbleiben, ist es unvorstellbar, ...

- sie nicht mehr jeden Morgen hier begrüßen zu können,
- sie nicht mehr fragen zu können, „Hilde, wo finde ich dies oder das?“
- sie nicht mehr singen und Gitarre spielen zu hören
- nicht mehr ihre Kaffeetasche irgendwo stehen zu sehen mit der Aufschrift: „Wenn du mich findest, bringe mich bitte zu Hildegard“
- nicht mehr ihr HALLO und ihr Lachen zu hören...

Wir danken dir von ganzem Herzen, ...

...für deinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz für unsere Familien und ihre Kinder, die du mit Konsequenz und liebevoller Strenge angenommen, begleitet und erzogen hast und ihnen somit ein wichtiger Begleiter auf ihrem Lebensweg warst, auf dem du sicher einige Spuren hinterlassen hast.

...für deine große Kollegialität und Unterstützung, egal ob langjährige KollegInnen oder neue

MitarbeiterInnen. Du hattest immer ein offenes Ohr für alle und jeden und deiner Hilfe bei ALLEN Fragen rund um die Kita konnte man sich sicher sein!

...und nicht zuletzt, für deine Menschlichkeit und dein Christsein, was du in vorbildlicher Weise praktiziert und gelebt hast und dadurch uns allen ein Vorbild warst und bist!

Liebe Hildegard,

wir werden dich so sehr vermissen, unseren Fels in der Brandung und unsere verlässliche Stütze in allen Lebenslagen!

Wir wünschen dir für deine kindergarten-freie Zeit und für all das was noch kommt in deinem Leben, alles alles Liebe und Gute, weiterhin eine stabile Gesundheit, jede Menge Spaß und Muße für Dinge, die DIR guttun, keinen Frühdienst mehr, sondern ohne Wecker wach werden sowie Zeit für alles was du dir vorgenommen hast!

Der Segen Gottes möge dich dabei umarmen, egal wohin dich deine Wege führen!

In großer Verbundenheit und aufrichtiger Freundschaft!

*Barbara und alle Deine KollegInnen
aus Deiner Kita St. Pankratius*

Grabwache

Die diesjährige Grabwache fand statt ganz unter dem Motto:

„Fasten mit allen Sinnen“

Dazu hatten sich ein paar Gruppenleiter zuvor bestimmte Aufgaben und Impulse überlegt, welche die Kinder dann gemeinsam machten, in Gruppen oder auch manchmal getrennt.

Bevor die Kinder in den jeweiligen Gruppen jedoch losgeschickt wurden, tauschten wir uns über unsere Erfahrungen in der aktuellen Fastenzeit aus und erzählten, auf was wir fasten.

Dann ging es los zu den Stationen, die im Jugendheim starteten und in der Kirche endeten.

An Stationen wie:

- Steine zur Fastenzeit bemalen,
- Elfchen schreiben,
- Gerüche aus der Umwelt erriechen und sie als negativ oder positiv bewerten,
- Fragen zur Fastenzeit beantworten, wie zum Beispiel: Was

sind meine Kraftquellen? Wo finde ich religiöse Heimat?

- und vielen weiteren, ging es darum, dass die Kinder durch verschiedene Sinne die Fastenzeit wahrnehmen sollten.

Zum Abschluss der diesjährigen Grabwache trafen sich noch mal alle Teilnehmer in der Kirche, um über die vorherigen Stationen zu sprechen und den Abend mit einem gemeinsamen Singen und dem Vater Unser ausklingen zu lassen.

Es war eine sehr schöne Grabwache mit euch und wir freuen uns schon auf die im nächsten Jahr.

Paul Triebel

Frühlingsfahrt

Am Donnerstag, den 26.05. machten sich knapp 35 Gruppenkinder mit 15 Gruppenleitern auf den Weg.

Ziel der Reise war die Burg Wilenstein bei Trippstadt, wo die Gruppenkinder einiges erwartete. Nach der Ankunft mit dem Reisebus musste alle zunächst den steilen Anstieg auf die Burg meistern, um im Anschluss ihre Zimmer beziehen und das Gelände erkunden zu können.

Während der nächsten drei kommenden Tage kam der Spaß auf keinen Fall zu kurz, es mussten die Gruppenleiter beim Mumienspiel erkannt werden oder auch Schnelligkeit und Such-Fähigkeiten gezeigt werden.

Ein Lagerfeuer mit Stockbrot, Zeltlagerliedern und Schreispiel stand bei dieser Fahrt natürlich auch auf dem Programm.

Selbst die Fußball-Fans unter uns kamen nicht zu kurz und so hatten wir unsere eigene kleine Champions-League-Übertragung. Samstags ging es direkt sportlich



mit dem Quitschi-Turnier weiter, bei dem sich auch die Gruppenleiter (wie immer) einen hitzigen Kampf lieferten.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück mussten dann leider wieder die Koffer gepackt, die Betten abgezogen und die Zimmer aufgeräumt werden und es ging zurück nach Hechtsheim!

Für alle aus dem diesjährigen Jüngeren Zeltlager: haltet Euch gerne schon mal den Zeitraum vom

18.05. – 21.05.2023

für die nächste Frühlingsfahrt frei!

Wir freuen uns schon!

Eure GruppenleiterInnen

Pfingstfest der Jugend in Hechtsheim

„Come, Holy Spirit“ – dieses Motto von Pfingsten stand auf den Festivalbändern an den Handgelenken der über 100 jungen Teilnehmer, die sich am Pfingstsonntag in der Pfarrkirche in Hechtsheim einfanden, um gemeinsam Pfingsten zu feiern. Mit dabei waren auch Firmlinge der Pfarrei und ihre Katecheten. Auf besondere Weise verbunden wusste man sich zudem mit über 30 weiteren Städten, die das Pfingstfest nach Idee und Konzept der Lorettogemeinschaft in Salzburg feierten.

Ein buntes Programm von Vortrag, Lobpreis, Glaubenszeugnis, Messe und Abend der Barmherzigkeit



führte durch den Nachmittag und Abend und gab jedem Teilnehmer die Gelegenheit, eine neue, persönliche Erfahrung mit dem lebendigen Gott zu machen.

Auch die Gemeinschaft und das leibliche Wohl sollten nicht zu kurz kommen, wozu die offenen Türen des benachbarten Jugendheims einluden. Am folgenden Pfingstmontag gestaltete die Band „Rays of Hope“, die bereits einen großen Teil des Programms am Sonntag musikalisch begleitet hatte, die gut besuchte Heilige Messe für die ganze Pfarrgemeinde mit.

Pfarrer Tobias Geeb predigte hier von der Notwendigkeit, wie Gefäße offen zu sein für den Heiligen Geist – aber auch dafür, das von Gott Empfangene weiterzuschicken. Nach der Messe verweilten viele Besucher und Teammitglieder des Pfingsttreffens bei dem vom Festausschuss der Pfarrgemeinde organisierten Empfang, konnten miteinander ins Gespräch kommen und so einander von der an Pfingsten erfahrenen Freude des Heiligen Geistes weitergeben.

Christian Enders

Blütenteppich Fronleichnam

Am 16.06.2022, Fronleichnam, haben wir uns um 6.00 Uhr mit den Kindern des jüngsten Jahrgangs an der Kirche getroffen, um den Blütenteppich zu legen.

Da alles reibungslos geklappt hat und die Kinder sehr fleißig und motiviert waren, war nach einem gemeinsamen Frühstück noch genug Zeit, um sich ein wenig auszutoben, bevor es dann zusammen in den Gottesdienst ging.

Anna Beismann



Kinder-Fun-Tag

Als erstes Ereignis, noch vor den ersten Gruppenstunden, hat Mitte Mai der Kinder-Fun-Tag stattgefunden, in dessen Rahmen wir als Gruppenleiter unseren möglichen Gruppenkindern einen Einblick in die Gruppenstunden bieten wollten.

Gemeinsam wurden dann auf der Gemeindehauswiese Kennenlernspiele gespielt und anschließend noch der selbstgebackene Kuchen unserer fleißigen Helfer verspeist.



Gruppenstunden

Am Dienstag nach dem Kinder-Fun-Tag hat dann die erste Gruppenstunde stattgefunden. Gemeinsam mit der Roberto-Gruppe haben

wir, zusammen mit meinen Gruppenkindern als Jahrgang geeint, Räuber und Gendarm gespielt. Für die gleichmäßig aufgeteilte Gendarmen-Gruppe war es nun gar nicht so leicht, die gut versteckten Räuber auf dem Spielgelände zu finden, geschweige denn zu fangen. Aus diesen Gründen mussten wir nach einigen Runden die Regeln etwas vereinfachen :)

In den darauffolgenden Wochen fanden die Gruppenstunden dann getrennt statt.

Mit meinen Gruppenkindern haben wir viele Rennspiel-Klassiker wie „15, 14, 13, ...“ oder „Verstecken“ gespielt.

Für „Werwolf“ haben sich die Kinder begeistern lassen, das wird seitdem mit Freude vorgeschlagen, jede Gruppenstunde aufs Neue.

Amélie Mühlen

Probezelten

Beim Probezelten geht es darum, den Gruppenkindern, die noch nie mit ins Zeltlager gefahren sind, das Leben im Lager näherzubringen. Dazu haben wir uns wieder auf der Gemeindehauswiese getroffen und in Zeltlager-Zelten übernachtet.

Während das Abendessen gekocht wurde, haben wir vor allem wieder die obligatorischen „Werwolf“-Partien gespielt. Bald wurde der Hunger jedoch so groß, dass dem Essen mit Erwartung entgegen geblickt wurde.

Die Stock-Suche kam nach dem Essen: Auf dem Zagrebplatz bekamen die Kinder die Aufgabe, sich passende Stöcke für die Marshmallows am Lagerfeuer zu suchen. Lustigerweise schien jedes Kind eine andere Vorstellung von dem „perfekten“ Marshmallow-Stock zu haben, denn vom Grashalm bis zum Baumstamm sahen wir alles.

Nach den neu gelernten Liedern am Lagerfeuer war Bettzeit, aber noch lange nicht Ruhe.



Denn, oh Schreck, mit dem Zelten kommen auch die Flug-Insekten und Krabbeltiere: Ein Teil der Gruppenkinder wurde von Spinnen wach gehalten, von denen sie ernsthaft bedroht waren, gefressen zu werden. Der andere Teil wurde vom Geschrei des ersten Teils um den Schlaf gebracht...

Nach der chaotischen Nacht konnten dennoch alle Beteiligten glücklich nach Hause gehen.

Amélie Mühlen

Zeltlager Ebersheim

Noch weniger als zwei Monate bis das Ebersheimer Zeltlager endlich wieder losgeht! Vom 22.08.-31.08.2022 geht es für uns auf den Jugendzeltplatz Ferschweiler.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und es wird fleißig geplant.

Für das diesjährige Motto haben wir einen kleinen Tipp für euch:

*Wie heißt das Ding dort an der Wand?
Es schlägt und hat doch keine Hand,
es hängt und geht doch fort und fort.
Es geht und kommt doch nicht vom Ort.*

Na, hat jemand schon eine Idee?

Wer kurzentschlossen noch Lust hat mitzufahren, kann sich gerne bei uns per Email unter zeltlager.ebersheim@gmail.com melden, über das Kontaktformular auf unserer Website www.zeltlager-in-ebersheim.de, oder auch auf Instagram oder Facebook unter Zeltlager Ebersheim.

Bis bald in Ferschweiler!

*Eure Lagerleitung
Aaron Creachcadec
Finn Schaar und
Annick Weinandi*



Ein herzliches Willkommen – Taufgespräche in Hechtsheim

Taufgespräche in der aktuellen Form gibt es in St. Pankratius seit dem Herbst 2007; damals eingeführt von Diakon Franz Luckas, der diese Art der Taufvorbereitung sehr positiv in zwei anderen Gemeinden erlebt hatte.

Sein Anliegen, dass die Pfarrgemeinde von Anfang an im Leben der Tauffamilien präsent sein soll, hat uns damals angesprochen und so sind wir nun seit fast 15 Jahren Taufkatechetinnen.

Die Gespräche gestalten wir als herzliches Willkommen für die Tauffamilien. Gerne berichten wir von unseren eigenen vielfältigen Erfahrungen als Familien in der Pfarrgemeinde und möchten den Taufeltern Mut machen, selbst aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen. Denn nur wenn auch junge und ganz verschiedene Menschen in der Gemeinde kreativ werden und ihre Gedanken- und Lebenswelt einbringen, dann hat unsere Kirche die Chance, sich weiter zu entwickeln.

Im Taufgespräch begegnen die Taufeltern nicht nur dem Taufspender und uns, sondern normalerweise mehreren weiteren Tauffamilien. So können Kontakte geknüpft werden, die über die Gestaltung des gemeinsamen Taufgottesdienstes hinausgehen und im Alltag tragen.

Im Austausch über Taufmotive möchten wir den Eltern helfen, ihre eigenen Sehnsüchte im Hinblick auf ihr Kind und ihren Glauben zu entdecken und auszusprechen. Ängsten und Unsicherheiten möchten wir etwas entgegensetzen, denn wir sind davon überzeugt, dass gerade im Zusammenleben mit Kindern und in der Hinwendung zu ihren Bedürfnissen Gottes Nähe erfahrbar wird.

Das gesprochene Wort allein genügt oft nicht, um etwas zu begreifen und verinnerlichen. Deshalb ist die Feier der Taufe reich an Zeichen und Handlungen, die unsere Sinne berühren. Wenn wir den Eltern den Ablauf der Tauffeier schildern ist es uns ganz wichtig,

ihnen die Bedeutung der Taufriten zu vermitteln. Wenn man Riten einfach über sich ergehen lässt, wenn sie wie magische Rituale angesehen werden, dann wird eine große Chance vertan. Wer sich auf die Zeichen und Handlungen der Taufe einlässt, wird erkennen, dass sie nicht nur für das Kind da sind, sondern eine Wirkung auf alle Anwesenden haben. Alle brauchen den Ritus der Taufe, um das Kind mit neuen Augen zu sehen, um Ehrfurcht vor dem Geheimnis und der Persönlichkeit des Kindes zu entwickeln. Das Kind ist ein Kind Gottes, es hat eine göttliche Würde,

in ihm strömt Gottes Geist. Die Rituale der Taufe fordern uns heraus, neue Möglichkeiten zu finden dem Kind zu begegnen, Möglichkeiten eines achtsamen Zusammenlebens zu entdecken, die allen gut tun und der Würde des Kindes gerecht werden.

Wenn den Eltern dies gelingt und wenn diese Haltung in unserer Pfarrgemeinde spürbar ist, dann kann ein Kind gut in seinen Glauben hineinwachsen.

*Marianne Tschirpke und
Barbara Leinen*



„Du bist Gottes geliebtes Kind“ – Taufkatechese in Ebersheim

Es ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr, die eigenen Kinder taufen zu lassen. Umso mehr freuen wir uns, wenn Eltern ihre Kinder in der Gemeinde für die Taufe anmelden. An einem Abend mit den Taufeltern und ggf. den Taufpaten wollen wir diesen die Bedeutung der Tauffeier etwas näherbringen und in den Austausch mit ihnen kommen.

In der Taufe feiern wir die Zusage, dass das Kind Gottes geliebte Tochter bzw. Gottes geliebter Sohn ist und ganz zu Christus gehört. Zugleich sagen die Eltern feierlich zu, sich zu bemühen ihre Kinder im Glauben zu erziehen. Das Kind wird in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Denn die Kirche ist die Gemeinschaft derer, die zu Christus gehören.

Die Abende für Taufeltern und Taufpaten zur Tauffeier finden einmal im Monat statt und seit diesem Jahr nicht mehr nur in Hechtsheim, sondern auch in Ebersheim. Die Taufkatechese ist in drei Abschnitte gegliedert. Den Anfang macht

ein Austausch über die Beweggründe der Eltern, ihr Kind taufen zu lassen. Im Mittelpunkt des Treffens steht die Liturgie der Tauffeier mit ihren Texten, ihrer Symbolik und deren Bedeutung. Wir legen diese den Eltern dar, klären Fragen in Bezug auf die Liturgie der Tauffeier und zeigen persönliche Gestaltungsmöglichkeiten des Gottesdienstes auf. Den Abschluss bilden Anregungen und Gedanken, wie der Glaube im Alltag der Familie gelebt werden kann, damit das Kind in den Glauben und die Gemeinschaft der Kirche hineinwächst.

Wir freuen uns, die Taufeltern ein Stück in der Vorbereitung auf die Taufe ihres Kindes begleiten zu dürfen und mit Ihnen als Gemeindeglieder und Eltern in den Austausch über den Glauben zu kommen. Wir hoffen, dass die Feier und die Bedeutung der Taufe durch die Katechese etwas bewusster erlebt werden können.

Yvonne und Wolfgang Fritzen

Tauftermine St. Pankratius Hechtsheim

Taufe in der
Kirche St. Pankratius

Taufgespräch 19.00 Uhr
Gemeindehaus
Georg-Büchner Str. 1

Tag	Datum	Uhrzeit	Tag,	Datum
Samstag	06.08.	10.30 Uhr	Mittwoch	13.07.
Samstag	20.08.	10:30 Uhr	Mittwoch	13.07.
Sonntag	18.09.	14:30 Uhr	Mittwoch	05.09.
Sonntag	25.09.	14:30 Uhr	Mittwoch	05.09.
Samstag	08.10.	10:30 Uhr	Mittwoch	21.09.
Sonntag	06.11.	13:30 Uhr	Mittwoch	10.10.
Sonntag	11.12.	14:30 Uhr	Mittwoch	28.11.

Tauftermine St. Laurentius Ebersheim

Taufe in der
Kirche St. Laurentius

Taufgespräch 19.00 Uhr
Pfarrzentrum
Großgewann 2

Tag	Datum	Uhrzeit	Tag	Datum
Sonntag	28.08.	14.30 Uhr	Mittwoch	17.08.
Sonntag	25.09.	14:30 Uhr	Mittwoch	07.09.
Samstag	29.10.	14:30 Uhr	Mittwoch	12.10.
Sonntag	13.11.	14:30 Uhr	Mittwoch	19.10.
Samstag	03.12.	14:30 Uhr	Mittwoch	09.11.

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die aktuell gültigen Corona-Regeln für eine Tauffeier.
Details finden Sie im Internet oder beim Pfarrbüro.

Kontakte zur Gemeinde

Hauptamtliche

Pfarrer Tobias Geeb
Bergstr. 22
tobias.geeb@bistum-mainz.de
Tel. 0 61 31 - 50 90 30
Fax. 0 61 31 - 50 90 83

Kaplan Lévi Hinglo
houchanou-levi.hinglo@bistum-mainz.de
Tel: 0 61 36 - 4 34 65 oder
0 61 36 - 81 41 88

Diakon Franz Luckas
franz.lukas@gmx.de
Tel. 0 61 31 - 2 12 36 25
Tel. 0 67 25 - 50 42 (privat)

Diakon im Praktikum Jens Christoph Ginkel
jens.ginkel@bistum-mainz.de (ab 15.08.2022)
Tel. 0 61 31 - 6 10 64 81

Gemeinde Referentin Anja Becker
anja.becker@bistum-mainz.de (ab 15.08.2022)
Tel. 0 61 36 - 4 34 65

Alle Hauptamtlichen haben Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrbüro Hechtsheim, Bergstr. 22
Tel. 0 61 31 - 50 90 30
Fax. 0 61 31 - 50 90 83

Öffnungszeiten: Mo und Mi 09.00 - 13.00 Uhr
Do 09.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

Sabine Bauer, Martina Gerstenberger
E-Mail: St.Pankratius-Hechtsheim@web.de

Pfarrbüro Ebersheim, Römerstraße 23
Tel. 0 61 36 - 4 34 65
Fax. 0 61 36 - 92 26 94

Öffnungszeiten: Mi 9.00 - 12.00 Uhr
Mo und Fr: 14.00 - 17.00 Uhr

Martina Gerstenberger
E-Mail: pfarrei@st-laurentius-ebersheim.de

Kindertagesstätten Hechtsheim

Kindertagesstätte St. Pankratius

Ringstraße 27, Mz-Hechtsheim

Leiterin: Barbara Gaily

Tel. 0 61 31 - 59 33 97

Kindertagesstätte St. Franziska

Rieslingstraße 1, Mz-Hechtsheim

Leiterin: Bea Schnettker

Tel. 0 61 31 - 59 22 01

Kindertagesstätte Ebersheim

Kindertagesstätte St. Laurentius

Großgewann 2, Mz-Ebersheim

Leiterin: Silke Herrmann

Tel. 0 61 36 - 4 20 46

Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB)

Gemeindehaus

Georg-Büchner-Str. 1

Mainz-Hechtsheim

Kath. Pfarrzentrum (UG)

Großgewann 2

Mainz-Ebersheim

Öffnungszeiten:

So. 10.00 - 11.30 Uhr

Di. 17.00 - 19.00 Uhr

Fr. 19.00 - 20.00 Uhr

Öffnungszeiten:

So. 10.30 - 11.30 Uhr

Mo. 11.00 - 12.15 Uhr

Di. 17.00 - 18.30 Uhr

Fr. 17.00 - 18.30 Uhr

Tel: 0 61 31 - 14 44 056

koeb-hechtsheim@gmx.de

Öffnungszeiten KÖB Ebersheim
während der „Lesesommerferien“:

Dienstag: 17:00 - 18:30 Uhr

Freitag: 17:00 - 18:00 Uhr

buecherei@st-laurentius-ebersheim.de

Gruppen und Kreise

Eine Übersicht aller Gruppen und Kreise finden Sie im Internet unter:

https://bistummainz.de/pfarrgruppe/mz-hechtsheim-ebersheim/gruppen/uebersicht_gruppen/

Die Spendenkonten unserer Pfarreien:

Pfarreikonto St. Pankratius Hechtsheim:

Pax Bank, IBAN: DE95 3706 0193 4007 3530 10 BIC: GENODED1PAX

Caritaskonto:

Pax Bank, IBAN: DE95 3706 0193 4007 3530 10 BIC: GENODED1PAX

St. Pankratius Stiftung:

Pax Bank, IBAN : DE30 3706 0193 4677 0700 19 BIC: GENODED1PAX

Kirchbau- und Gemeindeförderverein e.V.

MVB, IBAN: DE90 5519 0000 0571 7610 14 BIC: MVBMDE55

Sparkasse: IBAN: DE02 5505 0120 1146 0988 25 BIC: MALADE51MNZ

Pfarreikonto St. Laurentius, Ebersheim:

Pax Bank: IBAN: DE60 3706 0193 4001 3700 01 BIC: GENODED1PAX

Stiftung St. Laurentius:

Pax Bank: IBAN: DE85 3706 0193 4087 0700 21 BIC: GENODED1PAX

Die Pfarrbüros erteilen gerne Auskünfte über weitere Spendenkonten

In eigener Sache

Kirchturmsspitzen: **Adevent 2022**

Redaktionssitzung: Do. 06. Oktober 2022

Redaktionsschluss: Fr. 04. November 2022

etikettieren: Fr. 25. November ab 9.00 Uhr im Jugendheim

In die Haushalte ab: Fr. 15. November

Räte und Ausschüsse - Hechtsheim

Kirchenverwaltungsrat

Stellv. Vorsitzende: Saskia Kuschetzki Tel. 0 61 31 - 3 07 66 76

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende: Birgit Schink Tel. 0 61 31 - 92 52 21

Caritasausschuss

Diakon Lukas Tel. 0 61 31 - 2 12 36 25

Senioren

Pfarrbüro Tel. 0 61 31 - 50 90 30

Ökumene Beauftragter

Heiner Klehr heiner.klehr@gmx.de

Öffentlichkeitsarbeit

Michael Pietz michael.pietz@web.de

Pankratius Stiftung

Dr. Werner Veith Tel: 0 61 31 - 59 25 61
werner.veith@t-online.de

Katholische Jugend Hechtsheim

Leiterrundensprecher: Jana Vogel Tel. 0 61 31 - 50 86 27

Sophie Müller Tel. 0 61 31 - 9 20 99 89

Ministrantensprecher: Laura Enders Tel. 0 61 31 - 50 97 78

Katharina Schink Tel. 0 61 31 - 92 52 21

Kindertreff: Donnerstags 16:30-17:30
im Jugendheim fridapulm@gmx.de

Räte und Ausschüsse - Ebersheim

Kirchenverwaltungsrat

Dr. Joachim Hackenbruch verwaltungsrat@st-laurentius-ebersheim.de

Pfarrgemeinderat

Johannes Blüm, Rita Knußmann pfarrgemeinderat@st-laurentius-ebersheim.de

Caritas & Soziales

Anni Pitzer, Anette Odenweller caritas@st-laurentius-ebersheim.de

Ökumene-Ausschuss

Rita Knußmann oekumene@st-laurentius-ebersheim.de

Öffentlichkeitsausschuss

Rita Knußmann, Ingrid Resch oeffentlichkeit@st-laurentius-ebersheim.de

Stiftungsausschuss

Rainer Emrich stiftung@st-laurentius-ebersheim.de

Jugendausschuss:

Lasse Pyka, Jan Zimmermann jugendvertreter@st-laurentius-ebersheim.de

Katholische Jugend Ebersheim

Leiterrundensprecher: Mhairi McPherson jugendrundenleitung@st-laurentius-ebersheim.de

Jule Würz

Finn Schaar

Ministrantensprecher: Clemens Emrich messdiener@st-laurentius-ebersheim.de

Philip Schreiber

